

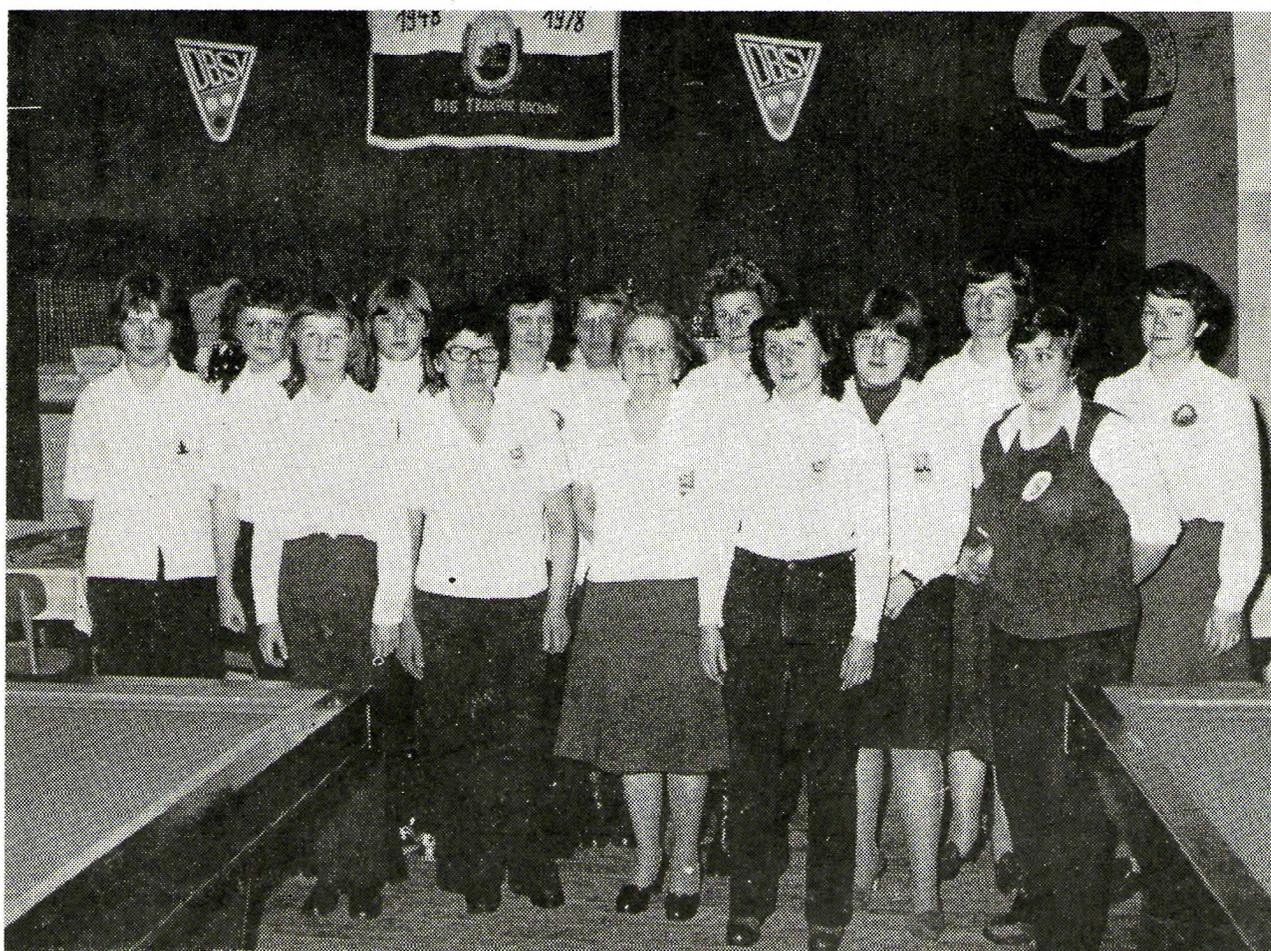


BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)

ISSN 0138-1199



DIE TEILNEHMERINNEN des 81er BK-Frauenturniers, das wiederum im Dezember in Bochow stattfand. Im Wettbewerb „Spartakiade- und Sportstafette 83“ orientiert der DBSV der DDR auch verstärkt auf die Verbreitung des Frauensports innerhalb des Verbandes.
Foto: Bergemann

Der Ruf aus Leipzig

In Leipzig wurde am 16. Januar der Startschuß zur „Spartakiade- und Sportfeststafette 83“ gegeben. Auf einer Aktivtagung verabschiedete dazu die BSG Motor Leipzig Nord ihr Wettbewerbsprogramm. Der BSG-Vorsitzende und Generaldirektor des Kombinats Orsta-Hydraulik, Hans Winterfeld, nahm dies zum Anlaß, die rund 9 500 Sportgemeinschaften in der DDR aufzurufen, in Vorbereitung aufs VII. Turn- und Sportfest und die IX. Kinder- und Jugendspartakiade 1983 in Leipzig die Jahres sportpläne 1982 zu erfüllen und gezielt zu überbieten sowie im ersten Halbjahr 1983 hervorragende Ergebnisse zu erreichen.

Neue Etappe eingeleitet

Mit ihrer Zustimmung zum Sportplan leiten die Mitglieder der vorbildlichen Sportgemeinschaft aus dem Zentrum Leipzigs eine neue Etappe bis zum Nationalfest von Körperkultur und Sport im Juli 1983 in ihrer Stadt ein. Die Akzente im Wettbewerb „Spartakiade- und Sportfeststafette 83“ setzt die BSG Motor durch die Bildung von 2 neuen Sektionen. Damit erhöht sich die Zahl ihrer Sektionen auf 16. Zu den bereits bestehenden 19 allgemeinen Sportgruppen kommen weitere drei hinzu. Darüber hinaus sollen 220 neue Mitglieder gewonnen werden. Wie der BSG-Vorsitzende Hans Winterfeld erklärte, werde künftig noch enger mit Pateneinrichtungen und Lehrlingskollektiven zusammengearbeitet.

Grußschreiben an Erich Honecker

Am Nachmittag des 16. Januar fand in der Messehalle 7 eine stimmungsvolle Großveranstaltung des Fest- und Spartakiadekomitees des Bezirkes Leipzig statt. In deren Verlauf verlas Hürden-Olympiasieger Thomas Munkelt im Namen der über 250 000 im DTSB aktiv sporttreibenden Bürger des Bezirkes Leipzig ein Grußschreiben an den Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, den Schirmherrn des Sportfestes und der Spartakiade.

DTSB-Präsident Manfred Ewald rief vor rund 3 000 Teilnehmern alle Sportlerinnen und Sportler der Republik dazu auf, mit vielfältigen Aktivitäten

die Festtage des Sports von Leipzig zu einem Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens in der DDR zu gestalten. „Entsprechend der Aufgabenstellung des X. Parteitages der SED sind wir in allen Bereichen von Körperkultur und Sport weiter vorangekommen. Der Sportplan 1981 wurde in allen Positionen erfüllt und in einigen übererfüllt“, betonte der DTSB-Präsident. Er dankte allen, die Anteil an der guten Entwicklung haben, und verwies auf die Aufgaben dieses Jahres. „Unser Sportplan 1982 enthält anspruchsvolle Zielstellungen und soll im Hinblick auf das VII. Turn- und Sportfest und IX. Kinder- und Jugendspartakiade 1983 hier in Leipzig zu einem mobilisierenden Faktor für die weitere Entwicklung von Körperkultur und Sport werden.“

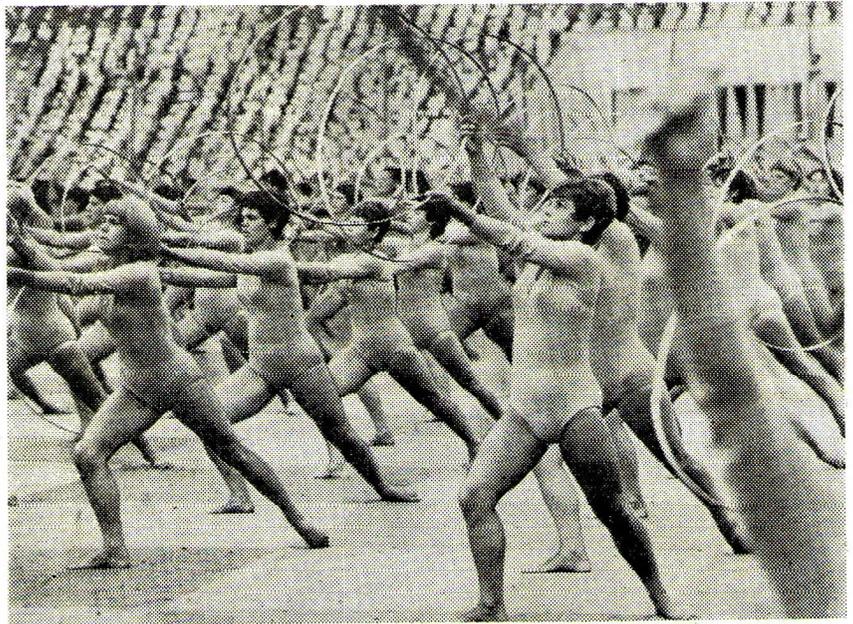
150 neue Gemeinschaften

Unter anderem gehe es darum, 90 000 neue Mitglieder zu gewinnen und 150 Sportgemeinschaften zu gründen. Die

als Gastgeber und hob hervor, daß 1983 etwa 70 000 Teilnehmer, darunter 12 000 Spartakiadekämpfer, in der Messestadt weilen werden.

Sofort erste Reaktionen im DBSV der DDR auf das Leipziger Wettbewerbsprogramm

„Natürlich ist es für alle Mitglieder des DBSV der DDR Ehrensache, auf den Ruf aus Leipzig mit Initiativen zu antworten, äußerten sich übereinstimmend DBSV-Präsident Dieter Henschel und DBSV-Generalsekretär Manfred Ujma. „Wir werden im Wettbewerb um hohe Ergebnisse ringen“, sagte Manfred Ujma, „damit unser Verband seinen angemessenen Beitrag zur weiteren Erhöhung des Massencharakters von Körperkultur und Sport leistet. Dazu dient auch unser Maßnahmenplan, der auszugswise in der kommenden Ausgabe unseres Fachorgans veröffentlicht wird.“



ZU DEN HÖHEPUNKTEN der Sportschauübungen in Leipzig zählten stets die Darbietungen des Übungsverbandes der Frauen. Foto: Archiv

Vorbereitung der Leipziger Festtage solle dazu genutzt werden, insbesondere das sportliche Angebot in den Betrieben und Wohngebieten — vor allem in den Neubaugebieten — zu verbessern. Dazu bieten auch die volkssportlichen Wettkämpfe zur Ermittlung der Sportfestesieger im Tischtennis, Kegeln, Volleyball, im Cross der Jugend und im Altersklassenturnen Möglichkeiten.

70 000 Teilnehmer

Manfred Ewald verwies auf die hohe Verantwortung des Bezirkes Leipzig

„BILLARD“ fragt die Sektionen

- Was macht ihr in der Sportfeststafette 83?
- Mit welchen Methoden wollt ihr weitere Mitglieder gewinnen?

Schreibt über alle Vorhaben, wie sich eure Sektion verstärkt um den Nachwuchs kümmern will, wie ihr Übungsleiter gewinnt und was man bei euch unter Gemeinschaftsleben versteht. Kurzum: Teilt dem Fachorgan alles Wissenswerte mit!

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 1500 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam, Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1157 Berlin, Römerweg 42. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluss: 18. Januar 1982

Aus dem Programm der Sportler von Leipzig-Nord

Mit anspruchsvollen Vorhaben gaben die Mitglieder der Leipziger Sportgemeinschaft Motor Nord den Startschuß für den Wettbewerb unserer sozialistischen Sportorganisation bis zum Nationalfest der Körperkultur und des Sports in den Julitagen 1983 in Leipzig.

In dem Programm heißt es:

Der Beschluß der 10. Tagung des Bundesvorstandes des DTSB der DDR zum Wettbewerb „Spartakiade- und Sportfeststaffette 83“ findet unsere volle Zustimmung.

So, wie sich die Werktätigen unseres Kombinars-Stammbetriebes VEB Orsta Hydraulik Leipzig zu hohen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1982 verpflichtet haben, werden wir alle Anstrengungen unternehmen, in der

„Spartakiade- und Sportfeststaffette 83“

die Zielstellung unseres Sportplanes 1982 allseitig zu erfüllen und gezielt zu überbieten sowie im ersten Halbjahr 1983 hervorragende Ergebnisse zu erreichen.

Dazu stellen wir folgende Schwerpunktaufgaben in den Mittelpunkt des Wettbewerbs:

- Wir werden unsere Betriebssportgemeinschaft weiter stärken und festigen sowie ihre Ausstrahlung und Wirksamkeit erhöhen, um den Massencharakter von Körperkultur und Sport weiter auszubilden.
- Mit Ideenreichtum und Tatkraft werden wir entsprechend des Auftrags des Fest- und Spartakiadekomitees der DDR zur unmittelbaren Vorbereitung und Durchführung des Nationalfestes der Körperkultur und des Sports beitragen.
- Zur allseitigen Erfüllung der Aufgaben führen wir den sozialistischen Wettbewerb als bewährte Leitungsmethode zwischen den Sektionen und Allgemeinen Sportgruppen in höherer Qualität.

Unser Ruf geht an alle Sportgemeinschaften des DTSB der DDR:

— Kämpft um die Erfüllung und gezielte Übererfüllung des Sportplanes 1982 sowie um hervorragende Ergebnisse im ersten Halbjahr 1983!

— Organisiert und führt dazu den Wettbewerb „Spartakiade- und Sportfeststaffette 83“ auch in Eurer Sportgemeinschaft!

Sport frei!

BSG Motor Leipzig-Nord

Manfred Ujma wurde Generalsekretär des DBSV der DDR

Zum neuen Generalsekretär des DBSV der DDR wurde Manfred Ujma berufen und gewählt. Sportfreund Ujma ist 43 Jahre alt, verheiratet und hat 2 Kinder. Nach dem Abitur schloß er sich den bewaffneten Organen an, wurde Offizier und diente bis 1972. Danach war er im Präsidium der Kammer der Technik tätig.

Seit 1951 ist er Mitglied des DTSB der DDR, wo er bisher zahlreiche ehrenamtliche Funktionen bekleidete. Besondere Verdienste erwarb er sich u. a. als stellvertretender BFA-Vorsitzender Volleyball von Berlin, wo er auch die volkssportlichen Wettbewerbe „Rann-ans-Netz“ mit aufbaute.

Verständlich, daß ihm auch in seiner neuen hauptamtlichen Funktion der Freizeit- und Erholungssport am Herzen liegt. Hier verspricht er sich gerade in Vorbereitung auf die Leipziger Festtage 1983 einen weiteren Aufschwung im DBSV. In einem Gespräch mit „BILLARD“ nannte Manfred Ujma als Ziele seiner Tätigkeit weiter die Stabilisierung der Führungs- und Leitungstätigkeit im Büro und im Präsidium des DBSV sowie die Formierung einer schlagkräftigen Nationalmannschaft. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die bewährten Kollektive der BFA und KFA weiter festigen und die Beschlüsse des Verbandes aktiv in die Tat umsetzen. Manfred Ujma hob auch die Wichtigkeit des ständigen Erfahrungsaustausches zwischen den BFAs und KFAs bei der Führung des Wettbewerbs hervor und orientierte schließlich darauf, neben der Neugründung von Sektionen das Vorhandene voll auszulasten und dem Frauensport

die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

Der bisherige ehrenamtliche Generalsekretär Peter Schendel wird weiter als Büromitglied des DBSV-Präsidiums mitarbeiten. Hier ist er u. a. für die Öffentlichkeitsarbeit mitverantwortlich. Für seine bisherige Tätigkeit im Deutschen Billardsportverband der DDR wurde Peter Schendel der Dank der DBSV-Leitung ausgesprochen.



MANFRED UJMA

CEB-Kongreß im Juni in der DDR

Am 16. Januar konstituierte sich in Karl-Marx-Stadt unter Leitung des Präsidenten des DBSV der DDR, Dieter Henschel, das Organisationskomitee zur Vorbereitung des XXIV. Kongresses der Confederation Europeenne de Billard (CEB). Der Kongreß war im Vorjahr in Maastrich (Niederlande) an die DDR vergeben worden und wird vom 3. bis 6. Juni in Karl-Marx-Stadt abgehalten. Der CEB gehören 17 Mitgliedsländer an, Präsident ist der Schweizer André Gagnaux. Parallel zu den CEB-Tagungen findet in Karl-Marx-Stadt eine Beratung der Weltföderation des Billardsports (U.M.B.) statt. Diesem Gremium steht der Franzose A. Trillat vor. — Zum Rahmenprogramm der Delegierten zählen eine Exkursion zum Spielzeugmuseum Seiffen und ein Ausflug zur Augustusburg.

Der Meister gewann 12:8 bei Schwarzza

Damit verwies Karl-Marx-Stadt den Neuling auf Rang 2
Verbesserte Sondershausener nehmen den 3. Platz ein

Von unserem Berichterstatter ERHARDT BIALEK

Durch einen schwer erkämpften Auswärtssieg in der 5. Runde der BC-Oberliga bei Chemie Schwarzza übernahm Titelverteidiger Eska Karl-Marx-Stadt die Tabellenführung. Das 12:8 des Meisters entsprang einem Arbeitssieg, immerhin wurde Eska seit 1976 erstmals wieder voll gefordert! Das Zünglein an der Waage war das Duell der Ersatzspieler Scheps von Schwarzza gegen Jennert. Hier zeigte sich, welche Bedeutung den Ersatzmännern zukommen kann. Bemerkenswert sind die Punktgewinne von F. Omland gegen den haushohen Favoriten Lässig bzw. von Bresk gegen den sehr starken Kästner.

Einziger „Chef im Ring“ in diesem Spitzenduell war der Karl-Marx-Städter Ziegenhals, der seinen Kontrahenten Böhme jeweils klar beherrschte. Die besten Spiele waren die Freien Partien von Frank Omland und Rolf Ziegenhals. Ersterer erreichte mit einem GD von 57,14 und einer HS von 275 am Matchtisch wohl die beste Leistung.

Der Meister hat das für ihn so wichtige Spiel also gewonnen. Nur, das wissen alle Akteure: Auch in der zweiten Halbserie wird das Team aus Schwarzza nicht nachgeben, so daß im Kampf um den Titel weiterhin jeder Partiepunkt zählt. Spannung ist also weiter garantiert!

Wenngleich Neuling Chemie Schwarzza den Vergleich gegen Eska verlor, so kann er doch auf die beste Bilanz verweisen.

Mit drei Kanter Siegen, Sondershausen, Berlin und Bitterfeld wurden mit 20:0 besiegt, wurde ein imponierender Einstand in der Oberliga gegeben.

Allein am Matchtisch wurde, nicht zuletzt durch die guten Leistungen von Lässig und Dankwerth, hervorragender Sport geboten. Mit einem MGD von 23,68 in der Freien Partie sowie einem MGD von 13,51 im Cadre 47/2 erreichte man die besten Resultate im Mannschaftsvergleich.

Für die besten Einzelleistungen sorgte Carsten Lässig. Der Chemiker — früher Karl-Marx-Stadt — erzielte mit 80,00 in der Freien Partie und mit 150,00 (!) im Cadre 47/2 die absolut besten Ergebnisse.

Auch die zweite Reihe von Schwarzza zeigte am Turniertisch, daß sie ihr Handwerk versteht. So erzielten die Spieler Böhme, Stöckel und Kästner mit 30,74 im freien Spiel und mit 13,58 im Cadre-Spiel sehr gute Durchschnitte.

Noch besser läßt sich der Leistungsstand im Tabellenbild ablesen und vergleichen.

Mit 6:4 Punkten stehen die Sondershausener deutlich auf dem dritten Rang. Diese Leistung ist das Ergebnis einer deutlich verbesserten Mannschaft. Stand man am Anfang der Meisterschaft noch mit einem vergleichbaren MGD von 11,034 in Freien Partie zu Buche, so hat sich die Mannschaft bis auf einen MGD von 15,523 steigern können.

Daß die Mannschaft gewachsen ist, zeigen die letzten Ergebnisse gegen Bitterfeld. In allen fünf Vergleichen wurden mindestens zwei Partiepunkte gewonnen und so dem Gegner keine Chance auf den Gesamterfolg gelassen.

Beim Tabellendritten hat sich L. Erbs noch nicht so richtig im oberen Metier eingewöhnen können. Anders dagegen Ramisch, der sich immer mehr stabilisiert.

Am Turniertisch konnte Ritzke seine anfänglich sehr guten Leistungen nicht bestätigen. Von einem GD von 99,00 fiel seine Durchschnittsquote auf 38,51! Sein Kamerad Schicha dagegen steigerte seine Leistung von 7,60 auf einen GD von 32,86 in der Freien Partie.

Einen guten Griff hatte die Mannschaftsleitung beim Einsatz von Dietrich; seine Leistungen haben sich im Oberligakollektiv ständig verbessert.

Für die Mannschaften von EBT Berlin und Kraftverkehr Dresden stehen die Zeichen am Billardhimmel nicht sehr gut. Trotz großer Bemühungen haben beide Mannschaften noch nicht wieder ihren Leistungsstand aus der Vorjahresmeisterschaft erreicht. Für beide wird es ein Kampf werden, der in erster Linie von der Leistung abhängig sein wird. Nur wer in der zweiten Halbserie die besseren Ergebnisse vorzeigen kann, wird auch 1982/83 noch zur Oberliga gehören.

Einen überraschend guten Einstand hat L. Schütze gegeben. Am Matchtisch konnte der Dresdner immerhin einen GD von 8,64 in der Freien Partie erspielen. Sein Vergleichspartner Pohlmann, der auch am Turniertisch stärker einzuschätzen ist, konnte bisher mit einem GD von 5,96 diese Leistung nicht erreichen.

Auch Heyde ist noch weit von seiner Vorjahresform entfernt, die bei einem GD von 20,31 lag.

Chemie Bitterfeld, der Tabellenletzte, hat die Möglichkeit und auch das Können, seine mißliche Lage noch zu korrigieren.

Mit einem Uhlemann, Ranglistenzweiter mit einem GD von 27,92 in der Freien Partie sowie einem erfahrenen Team, sollte diese Aufgabe lösbar sein.

Nachzutragen sind noch die Resultate der 4. Runde: Kraftverkehr Dresden gegen Chemie Schwarzza 4:16, Motor Eska Karl-Marx-Stadt — Chemie Bitterfeld 20:0, Glückauf Sondershausen — EBT Berlin 14:6

Die 5. BC-Oberligarunde in der Statistik:

Chemie Schwarzza — Motor Eska Karl-Marx-Stadt 8:12

Lässig	2:2	51,85	30,00	257/148	Omland, F.	2:2	57,14	15,90	275/50
Scheps	2:2	3,30	6,05	22/34	Jennert	2:2	4,50	3,15	15/19
Böhme	0:4	7,75	17,66	18/44	Ziegenhals	4:0	100,00	25,00	379/106
Stöckel	4:0	33,33	14,05	137/86	Omland, S.	0:4	8,91	6,35	39/42
Kästner	0:4	12,70	15,52	86/66	Bresk	4:0	15,00	17,64	123/79
8:12 17,68 14,91					12:8 20,59 12,01				

Glückauf Sondershausen — Chemie Bitterfeld 12:8

Ramisch	2:2	18,00	7,75	90/30	Uhlemann	2:2	33,33	5,50	217/48
Erbs, L.	2:2	1,40	9,50	15/32	Schumann	2:2	3,20	3,90	24/16
Ritzke	2:2	17,61	17,64	72/90	Rödel	2:2	30,77	10,29	138/34
Schicha	2:2	80,00	7,45	372/32	Preis	2:2	1,80	7,95	6/24
Dietrich	4:0	18,55	6,95	196/46	Hoffmann	0:4	6,15	6,60	34/34
12:8 17,77 9,62					8:12 14,23 6,74				

EBT Berlin — Kraftverkehr Dresden 10:10

Jaenchen	4:0	9,95	5,90	38/36	Schütze, E.	0:4	3,65	4,15	26/22
Pohlmann	2:2	8,70	4,50	87/30	Schütze, L.	2:2	7,85	6,60	35/38
Heyde	0:4	22,84	8,90	168/31	Mittenzwei	4:0	30,76	11,85	110/53
Böttche	0:4	9,55	7,95	50/45	Tannert	4:0	12,05	9,60	46/24
Boluminski	4:0	10,10	3,75	66/17	Lohse	0:4	3,10	3,00	14/11
10:10 11,43 6,20					10:10 10,03 7,04				

22 Kampfrichter

Im Bezirk Frankfurt (Oder) wurden im vergangenen Jahr 22 Kampfrichter und 19 Übungsleiter der Stufe II ausgebildet.

Fortsetzung auf Seite 5

Inoffizielle Abschlußtafel der 1. Halbserie

M-Frei, 47/2

T-Frei, 52/2

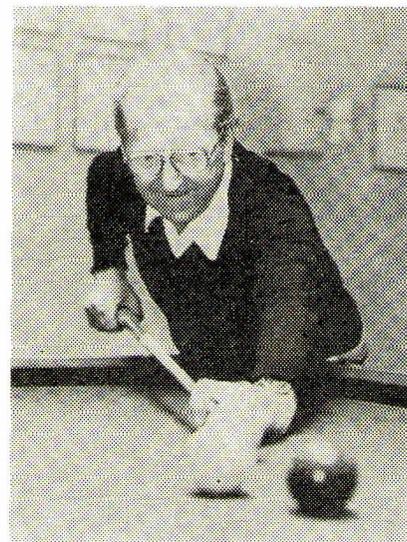
		PP	MGD	HS
Motor ESKA Karl-Marx-St.	10:0	78:22	20,13/12,26	275/74 400/117
Chemie Schwarzta	8:2	84:16	27,70/13,55	310/278 396/93
Glückauf Sondershausen	6:4	48:52	15,52/ 8,40	91/96 372/90
Kraftverkehr Dresden	3:7	42:58	9,51/ 6,09	70/46 157/54
EBT Berlin	3:7	40:60	8,39/ 6,33	87/39 168/45
Chemie Bitterfeld	0:10	8:92	10,92/ 6,89	219/77 138/48

Die Ranglisten nach der 1. Halbserie

MATCH	PP/F	GD/F	BED/F	HS/F	PP/C	GD/C	BED/C	HS/C
Lässig	8:2	51,66	80,00	310	1.	10:0	22,84	150,00 278
Uhlemann	2:8	27,92	47,40	219	3.	0:10	11,67	21,42 77
Omland, F.	6:0	22,53	57,14	275	2.	4:2	15,10	16,66 74
Dankwerth	6:0	19,12	50,00	109	4.	6:0	9,02	13,30 71
Ramisch	2:8	9,62	18,00	90	7.	6:4	6,78	9,00 40
Keller	6:2	9,32	13,50	111	5.	6:2	7,75	11,25 50
Schütze, L.	8:2	8,64	11,10	70	8.	8:2	6,12	8,45 46
Jaenchen	6:4	8,44	9,95	63	10.	6:4	5,09	6,92 39
Erbs, L.	2:8	7,15	13,00	91	6.	4:6	7,61	12,10 96
Pohlmann	6:2	5,96	8,70	87	9.	4:4	5,41	8,40 35
Schumann	2:6	4,78	6,50	30	11.	0:8	3,60	5,30 20
Schütze, E.	2:8	4,13	5,81	29	12.	2:8	3,56	4,30 22

TURNIER

Ziegenhals	10:0	166,67	400,00	400	1.	10:0	26,31	33,33 117
Böhme	6:4	43,96	200,00	396	2.	6:4	15,78	18,75 79
Ritzke	4:6	38,51	117,00	224	6.	4:6	11,10	17,64 90
Stöckel	10:0	35,71	50,00	211	3.	10:0	15,61	18,75 93
Schicha	8:2	32,86	100,00	372	8.	6:4	10,57	12,35 82
Mittenzwei	4:4	31,16	40,55	157	5.	6:2	11,42	12,25 54
Kafner	8:2	21,52	44,44	197	7.	8:2	11,06	15,52 67
Bresk	10:0	20,21	30,76	123	4.	8:2	13,78	21,43 88
Omland, S.	6:4	19,54	29,46	95	9.	6:4	10,08	16,66 82
Rödel	2:8	15,80	30,77	138	13.	0:10	7,96	10,29 39
Heyde	2:8	12,66	22,84	168	12.	2:8	8,44	8,90 43
Böttche	2:8	11,54	23,25	82	11.	2:8	8,67	9,75 45
Tannert	4:4	11,37	12,05	46	10.	4:4	8,69	10,75 51
Dietrich	6:4	11,16	18,55	196	15.	6:4	6,40	7,25 46
Boluminski	4:6	7,30	13,25	66	17.	6:4	4,93	8,80 45
Preis	0:10	6,93	10,15	34	16.	2:8	5,39	7,95 24
Hoffmann	0:8	6,21	7,25	43	14.	0:8	7,40	10,90 48
Lohse	2:8	4,01	8,05	31	18.	2:8	3,30	4,05 19



EBT-Oberligaspieler Boluminski.

Foto: Besmehn

Seeger	Co	10:2	11,90	99
Böber, G.	Mi	10:6	11,57	121
Hedrich	Co	12:0	11,29	111
Kern	Se	8:4	10,00	126
Kirscht, S.	Se	0:16	9,43	55
Kosicki	Se	6:6	9,38	79
Schiemann	Li	6:10	8,67	103
Gerdes	Mi	14:2	8,38	148
Schwarze	Se	10:6	8,17	133
Thomascheit	Li	2:2	8,02	43
Wittig	Co	6:6	6,90	58
Geisler	Li	4:12	6,63	196
Mittelstädt	Li	8:8	6,54	51
Böber, B.	Lu	2:14	5,60	35
Redlich	Lu	0:16	5,20	33
Zippel	Li	0:12	4,70	29

I. DDR-LIGA, Staffel 2

	WP	PP	MG
Magdeburg	6:2	49:31	21,66
Meerane	6:2	49:31	12,75
Ammendorf	4:4	40:40	11,22
Meißen	2:6	36:44	8,49
Haselbach	2:6	26:54	4,96

Cadre 52/2

Lüpfert, L.	Meer.	42,86	206	6:0
Eder	Magd.	21,05	163	2:4
Hoche	Ammd.	20,98	123	6:2
Winzek	Meißen	7,15	36	0:8
Kolditz	Haselb.	6,00	19	2:2

Freie Partie

Eder	Magd.	150,00	400	6:0
Lüpfert, L.	Meer.	115,11	400	4:2
Krüger	Magd.	57,14	400	11:1
Hoche	Ammd.	30,84	389	4:4
Lüpfert, J.	Meer.	28,23	352	7:3
Winzek	Meißen	20,03	112	2:6
Dietrich, E.	Ammd.	18,93	117	8:8
Burkhardt	Magd.	17,99	114	12:0
Friedemann	Meißen	14,78	161	6:6
Krause	Magd.	14,12	99	12:0
Sporn	Magd.	9,61	75	4:4

Fortsetzung auf Seite 6

Ergebnisse und Tabellen

Carambolsport: Halbzeitstände

I. DDR-LIGA, Staffel 1

	PP	MGD
Turbine Cottbus	8:0	60:20 15,44
Akt. Mittenwalde	6:2	58:22 15,97
Lok Senftenberg	3:5	34:46 9,94
Lichtenberg	2:6	26:54 7,77
Ludwigsfelde	1:7	22:58 10,70

Rangliste, Cadre 52/2

		GD	HS
Fritsch	Co	4:0	16,60 95
Neumann, J.	Mi	6:2	14,67 94
Scheel	Co	2:2	13,43 58
Rohland	Lu	2:6	11,81 72
Kube	Se	2:6	11,36 56
Guhr	Li	4:4	9,02 85

Freie Partie

Wache, M.	Mi	6:2	65,21 376
Voigt	Co	4:0	53,33 231
Neumann, J.	Co	8:4	35,31 342
Fritsch	Lu	2:6	25,57 260
Scheel	Se	4:4	25,35 175
Rohland	Li	2:6	24,24 112
Kube	Co	14:2	20,33 188
Guhr	Mi	10:6	20,05 271
Birne	Mi	12:4	19,39 115
Hönow	Lu	8:8	15,01 138
Neumann, A.	Lu	8:8	13,76 92

Fortsetzung von Seite 5

Schönbrodt	Ammd.	8,99	68	10:6
Rost	Meißen	8,60	72	4:12
Kolditz	Haselb.	7,12	22	0:4
Ohnes	Haselb.	7,09	46	0:8
Flemming	Meißen	6,89	44	12:4
Fleischmann	Ammd.	6,82	54	4:8
Madzek	Ammd.	6,67	48	8:8
Lösche	Meer.	6,57	45	4:8
Findeisen	Meer.	6,23	35	4:8
Philipp	Meißen	5,23	34	6:6

I. DDR-LIGA, Staffel 3

Erfurt	8:0	58:22	12,556
Bernburg	6:2	55:25	14,336
Suhl	3:5	40:40	10,742
Neustadt	2:6	28:52	7,314
Jena	1:7	19:61	7,453

Cadre 52/2

Suchsland	S	8:0	33,33	113
Nieber	B	4:4	17,41	116
Reusche	E	2:4	16,02	95
Schneider	N	4:4	11,95	82
Scholz	E	0:2	7,00	23
Grübner	J	2:6	6,82	29

Freie Partie

Nieber	B	6:2	31,375	196
Suchsland	S	6:2	49,862	200
Schneider	N	6:2	30,222	225
Reusche	E	2:4	27,481	152
Scholz	E	12:2	23,125	343
Büscher	J	8:8	20,230	215
Weise	B	8:8	18,407	172
Früchtel	B	11:5	16,927	129
Pötzschke	E	14:2	15,545	139
Schmidt	B	14:2	13,357	134
Fehring	S	8:8	11,650	142
Graue	E	8:4	10,042	81
Koel	S	8:8	9,244	98
Grübner	J	0:8	8,672	53
Auerswald	N	8:0	7,150	44
Bayer	N	0:8	6,379	48
Edler	E	16:0	6,306	45
Hermes	N	4:12	6,006	53
Nebe	J	3:9	5,593	46
Schilling	S	2:6	5,575	85
Schaub	J	4:4	4,863	33
Kaulfuß	S	8:8	4,841	37
Falke	B	12:4	4,838	30
Hofmann	N	4:12	4,700	31
Pabst	E	4:4	4,088	19
Scheps	J	0:8	3,600	19
Schiemann	N	2:6	3,263	23
Morgenroth	J	2:14	2,925	26

II. DDR-LIGA, Staffel 1

	PP	MGD	
Lok Staffurt	9:1	71:29	6,73
EBT Berlin II	8:2	70:30	6,72
Motor Babelsberg	6:4	61:39	6,46
Börde Magdeb. II	3:7	37:63	4,13
Sandersdorf	3:7	37:63	3,48
Empor Landsberg	1:9	24:76	4,01

Rangliste

Schubert	Ba	20:0	42,55	200
Apel	St	20:0	11,26	104
Benischke	Be	8:12	9,55	83
Werner	St	10:10	8,50	70
Scheffler	Be	12:8	7,19	61
Mikolaizek, M.	S	9:11	7,16	64
Sporn	M	2:6	7,11	56
Bienst	Be	18:2	6,50	64
Kölzsch	L	6:14	6,39	47
Chran	Ba	10:2	6,38	61
Müller, B.	St	12:8	6,28	88
Kocker	Be	16:4	5,62	51
Bartelt	Be	16:0	5,45	47
Müller, H.	St	16:0	5,29	25
Ribbeck	Ba	9:11	5,14	63
Bohm	Be	0:4	5,00	29

Plack	M	10:6	4,96	34
Winkler	M	1:15	4,95	35
Klimek	M	10:10	4,46	35
Krämer	Ba	10:10	4,39	39
Heinrich	L	0:4	4,35	25
Maiwald	L	0:4	4,35	25
Nitzschke	L	6:14	4,06	30
Schröter	St	8:0	4,06	37
Renisch	Ba	8:8	4,02	23
Ewald	S	6:14	3,94	28
Träger	M	6:12	3,49	31
Gebbensleben	St	5:11	3,38	22
Schneider	L	4:12	3,19	22
Hammerl	S	8:12	3,04	22
Heinke	L	4:16	2,93	22
Treichel	M	4:0	2,77	13
Frenzel	Ba	4:8	2,63	17
Jahn	M	2:8	2,59	17
Krüger	S	8:12	2,54	19
Reiche	M	2:6	2,30	28
Fritsche	S	6:6	1,52	8
Voigt	S	0:8	1,34	6
Lamparski	L	2:14	1,04	6

II. DDR-LIGA, Staffel 2

		MGD	HS
Lok Leipzig	8:2	9,52	166
Motor Mickten	8:2	6,74	84
Fort Schr. Glauchau	6:4	7,13	151
Stahl Freital	4:6	4,85	53
K.-M.-Stadt II	2:8	5,32	117
Chem. Schwarz II	2:8	4,79	187

Schuster	L	4,77	32	0:4
Keller	K	4,30	21	7:13
Hofmann	K	4,27	27	10:2
Siemon	S	4,21	24	2:14
Gründer	F	4,13	28	5:15
Juch	K	4,06	19	2:14
Adler	F	3,83	25	10:2
Schlitter	F	3,79	19	4:4
Brinkmann	G	3,54	25	6:10
Fritzsche	F	3,37	25	13:7
Uhlemann	M	3,34	22	2:6
Duchale	S	2,62	23	4:12
Ebert	L	2,57	19	4:8
Voigtländer	K	2,52	15	0:4
Rixrath	S	2,48	17	2:2
Hauptmann	G	2,25	12	0:4
Gebert	S	2,07	11	0:4
Mitsching	S	2,03	18	0:20
Stein	K	1,60	13	0:4
Heubel	S	1,15	8	0:4
Jennert, L.	K	1,12	6	2:2
Damme	F	0,84	6	0:4

II. DDR-LIGA, Staffel 3

Erfurt II	8:0	4,888	63
Schleiz	6:2	4,572	118
Naumburg	4:4	5,004	108
Ammendorf II	0:8	4,310	73

Rangliste

Porst, A.	S	11,632	118	10:2
Olstinski	N	9,428	108	12:4
Madzek	A	9,175	52	4:0



DAS LIGA-TEAM der TSG Naumburg.

Foto: Klos

Rangliste

Scheps	J	21,25	187	14:2
Schmidt	G	18,86	151	16:4
Rosinski	L	18,10	149	12:8
Hiemisch, K.	L	12,92	105	13:7
Leuth	M	12,04	84	9:11
Jolig	L	11,57	166	17:3
Jennert, A.	K	9,90	74	4:16
Hiemisch, B.	L	9,19	127	14:2
Meinelt	M	7,31	39	15:1
Jähnchen	G	7,14	38	2:6
Knöner	F	7,04	46	2:14
Platz	L	7,02	102	8:4
Fischer	K	6,92	117	10:10
Schumann	G	6,70	62	13:7
Hemmang	G	6,41	65	10:6
Geißler	F	5,97	53	8:12
Schergau	M	5,79	49	10:10
Hartmann	M	5,68	52	14:6
Schönhoff	G	5,58	100	10:2
Reinhold	S	5,55	36	10:10
Zaulich	M	5,48	47	12:8
Herrschler	G	4,87	21	4:0

Lipprandt	E	6,936	47	12:4
Trawka	B	6,822	52	8:4
Tiehle, M.	B	6,561	50	0:12
Herchenröder	E	6,481	63	14:2
Rosenthal	S	5,542	56	10:2
Klos	N	5,256	37	2:14
Mollnau	N	5,233	45	8:6
Göde	E	5,208	39	14:2
Zemke	A	5,006	52	6:10
Jantschik	B	4,950	73	4:8
Naumann	A	4,585	60	4:8
Franke	F	4,096	19	4:8
Nicoll	N	3,781	41	8:8
Haustein	E	3,325	18	6:2
Heidemann	A	3,312	19	2:6
Schenkling	A	2,944	46	6:10
Elschner	S	2,858	12	6:6
Dietrich	A	2,792	23	4:8
Thiele, H.	B	2,600	22	2:6
Schütze	N	2,594	21	10:6
Gäbelein	A	2,417	21	2:8
Porst, S.	S	2,325	16	2:10
Hartung	E	2,242	12	8:4

Rotation Weißenborn im Abstiegsstrudel

Spitzenkampf zwischen Cottbus und Titelverteidiger Spremberg

Von unserem Mitarbeiter KLAUS ZIMMERMANN

Während es in der oberen Tabellenhälfte keine Veränderungen gab und sich alles auf einen Zweikampf der beiden Lausitzer Vertreter Spremberg und Cottbus eingegelt, konnte Vizemeister Reick mit seinem ersten Sieg in der laufenden Meisterschaft die rote Laterne an Aufsteiger Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt abgeben.

Mit zwei weiteren Heimmiederlagen rutschte Weißenborn nun vollends in den Abstiegsstrudel. Wo ist die einstmals gefürchtete Heimstärke? Nach dem Weggang von Henry Tschelzek zur NVA wird der Kampf um den Klassenerhalt nun doppelt schwer.

Gegen Tabellenführer Cottbus war man von Anfang an im Rückstand und wohl ohne Siegchance. Leyer (281) und Fladrich (290) klärten vorzeitig die Fronten.

Im direkten Abstiegsduell gegen Brandenburg zog man dann überraschend deutlich den kürzeren. Nach zwei Startern war die Entscheidung bereits gefallen. Filipowski (279) und der stark aufspielende Junior Schubring (296) brachten den Aufsteiger mit 124 Points nach vorn. Nur ein Günter Hommola in Superform hätte in beiden Vergleichen noch für Spannung sorgen können, doch ihm gelang diesmal auch nichts.

Nun ist bei Reick endlich der Knoten geplatzt. Mit einer standesgemäßen 1738 begannen die Elbestädter offensichtlich die Aufholejagd. Glöckner (292) und Stöckel (307) sorgten im Reicker Spiel gegen Brandenburg für Sicherheit, und Routinier Hähne, M. (316) besorgte den Rest. Doch auch die Gäste werden nicht unzufrieden gewesen sein, haben sie doch etwas für ihren MGD getan, der vielleicht am Schluß der Meisterschaft einen Zusatzpunkt wert sein könnte. Hauptanteil daran hatten Sypli (307) und wiederum Schubring (293).

Reick gegen Cottbus. Der Gastgeber konnte nicht ganz an die Vortagsleistung anknüpfen. Zu viel Mittelmaß, nur Manfred Hähne mit glänzenden 333 (bei 172 Halben), damit war Turbine nicht zu gefährden. Die mannschaftliche Geschlossenheit mit Leyers 313 und weiteren vier 280ern war letztendlich Garant für den wertvollen Auswärtssieg, der den Spitzenkampf mit Meister Spremberg weiter offen läßt.

Im Spiel Guben gegen Ascota Karl-Marx-Stadt wechselte Licht und Schatten bei beiden Teams. Das Schlußduo wurde bei einer 18-Points-Führung für Ascota ins Rennen geschickt. Hier sorgten Zikas 310 (Halbe 141) noch für einen zumindest in dieser Höhe nicht erwarteten Gästesieg.

Am nächsten Tage der erwartete Gubener Erfolg gegen Fritz Heckert. Doch was wäre geworden, wenn sich der amtierende DDR-Meister Küchler nicht den „Geck“ vom glatten 200 Points geleistet hätte. (Für einen Meisterklassenspieler undiskutabel). Fischers 299 machten alles klar. Bei den Gästen war außer Schirmer (282) nichts erwähnenswertes.

Meister Spremberg löste seine Heimaufgaben in bewährter Manier. Wille (304) und Schneider (302) steuerten diesmal die 300er bei. Riegers 232 verhinderte die 1700. Doch auch für Fritz Heckert waren die 1604 Points ein schönes Auswärtsresultat.

Gegen Ascota brachte der Meister dann das Klasseresultat von 1760 zustande. Wille (317), Jürgensen (302) und Rieger (300) waren die Besten. Die Gäste spielten ohne Höhepunkte, aber auch ohne Einbrüche.

Die Statistik

Weißenborn	Cottbus
1589	1615
Thiele 246	Leyer 155/281
Tschelzek, I. 272	Fladrich 290
Hommola, Gu. 262	Matthiaschk 272
Hom., Ge. 134/287	Bock 272
Franke 239	Fobow 236
Hom., Gü. 133/283	Blawid 264
Reick	Brandenburg
1738	1641
Berndt 262	Wolff 247
Glöckner 292	Schubring 150/293
Stöckel 164/307	Blawid 270
Höcker 279	Filipowski 241
Hähne, L. 282	Sypli 140/307
Hähne, M. 176/316	Schendel 283
Guben	Ascota
1540	1630
Schuster 286	Rother 154/279
Pflaum 269	Heyder 271
Weihrauch 232	Heymann 252
Zschörneck 240	Autengruber 248
Fischer 275	Kochsiek 270
Keiler 238	Zika 141/310
Spremberg	Fritz Heckert
1680	1604
Wille 138/304	Henschel 245
Rieger 232	Küchler 153/272
Nothnick 268	Schirmer 291
Schneider 150/302	Lathan 227
Jürgensen 295	Mädler 287
Fischer 279	Stecher 154/282

Weißenborn	Brandenburg
1502	1569
Thiele 218	Filipowski 279
Tschelzek, I. 233	Schubring 296
Hommola, Gu. 273	Wolff 242
Hom., Ge. 139/293	Blawid 245
Franke 218	Sypli 243
Hom., Gü. 110/267	Schendel 264
Reick	Cottbus
1670	1732
Berndt 257	Leyer 160/313
Stöckel 282	Fladrich 132/288
Höcker 262	Matth. 121/287
Löwe 274	Bock 283
Hähne, L. 262	Fobow 279
Hähne, M. 172/333	Blawid 282
Guben	Fritz Heckert
1585	1494
Schuster 152/268	Henschel 249
Keiler 235	Küchler 111/200
Weihrauch 247	Schirmer 156/282
Zschörneck 263	Lathan 249
Fischer 161/299	Mädler 259
Pflaum 273	Stecher 255
Spremberg	Ascota
1760	1597
Rieger 150/300	Rother 274
Wille 149/317	Heyder 104/256
Nothnick 132/285	Heymann 250
Schneider 280	Autengruber 270
Jürgensen 140/302	Kochsiek 269
Fischer 276	Zika 278

Der Tabellenstand

Cottbus	12:0	1669,50
Spremberg	10:2	1707,67
Ascota	8:4	1626,67
Brandenburg	6:6	1605,50
Guben	6:6	1581,17
Reick	2:10	1625,67
Weißenborn	2:10	1555,00
Fritz Heckert	2:10	1535,17

7. Spieltag der BK-Oberliga

Cottbuser kamen mit blauem Auge davon

Mit Weißenborn und Fritz Heckert scheinen Absteiger festzustehen

Von KLAUS ZIMMERMANN

Die Überraschung des Tages lag in Cottbus in der Luft, wo Aufsteiger Stahl Brandenburg erstaunlich selbstbewußt aufspielte und wieder einmal ein ansprechendes Auswärtsresultat erreichte (Schubring 289, Schendel 281). Schlußmann Sypli (286) ließ die Bezirksstädter bis zuletzt zittern. Mit vier Ausfällen (nur Leyer 304 und Bock 306 konnten überzeugen) ist der Spitzenreiter nun schon zum dritten Male zu Hause mit einem blauen Auge davongekommen. Turbine ist bisher in der Oberliga zu Hause ohne Niederlage!

Anders dagegen Traktor Spremberg, das seine Auswärtshürde in Guben in sicherer Manier nahm. Eine solide Mannschaftsleistung von 269-295. Guben war von Anfang an im Rückstand, leistete wohl auch zuwenig Widerstand.

Fortsetzung Seite 10

DDR-Schülermeister kam nur auf Platz 3

BC-Schülerpokal: Wieder Sieg für Bitterfelder Rödel

Ein Bericht von LOTHAR SCHICHA

Um den DDR-Schülerpokal im Carambolsport bewarben sich in Sonneberg Pokalverteidiger Steffen Rödel aus Bitterfeld, Stefan Rink, der DDR-Schülermeister 1981 aus der Gastgeberstadt, Markus Schönhoff aus Glauchau, Ronald Klingel und Uwe Werner aus Staffurt, Daniel Mieth aus Senftenberg, Andreas Winterstein aus Sonneberg sowie Rainer Kühn aus Sondershausen. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Bürgermeister Brandt, während Petra Schütz vom Rat der Stadt für die Organisation verantwortlich zeichnete, die von den Sonneburger Sportfunktionären mit viel Liebe in die Tat umgesetzt wurde.

Gespielt wurde in der Freien Partie bis 100 Points bzw. 25 Aufnahmen, wobei bemerkt werden muß, daß die Billards von unterschiedlicher Qualität waren. Nur so ist es auch zu erklären, daß fast alle Akteure auf dem schlechteren Billard weit unter ihren Durchschnitten blieben. Zum Wettkampfgeschehen:

Schönhoff — Winterstein: Beide finden nicht zu ihren Leistungen. Schönhoff siegt sicher mit 100:32. Technische Schwächen bei Winterstein sind nicht zu übersehen.

Klingel — Werner. Die Kontrahenten machen sich das Leben schwer, zum Ende setzt sich mit Klingel doch der Bessere ab. Das Resultat: 82:49.

Kühn — Rink. In der 14. Aufnahme gelingt Rink eine Serie von 41 und er kommt auf 89 Points. Für die restlichen 11 Points benötigt er aber noch sechs Aufnahmen. Da war mehr drin! Endstand: 100:46 nach 20 Aufnahmen.

Mieth — Rödel. Rödel tut sich schwer, Mieth kommt von Aufnahme zu Aufnahme immer näher an den Pokalverteidiger heran. Nach 25 Aufnahmen hat Rödel 92 Points, Mieth hat Nachstoß

und verfehlt. Er kommt auf 86 Points, Glück also für Rödel!

Winterstein — Klingel. Klingel übernahm von Beginn an die Führung, kam gut in den Stoß und gewann mit 100:58 bei 21 Aufnahmen.

Werner — Schönhoff. Ein ausgeglichenes Duell, das Werner schließlich mit 78:72 bei 25 Aufnahmen für sich entscheidet.

Rink — Mieth. Beide beginnen sehr stark. Nach 5 Aufnahmen liegt Rink mit 50:37 in Front, am Ende siegt er bei 13 Aufnahmen mit 100:75.

Rödel — Kühn. Erst zur Hälfte der Partie finden beide ihr Spiel, wobei sich der Pokalverteidiger erwartungsgemäß mit 100:52 bei 22 Aufnahmen durchsetzt.

Klingel — Mieth. Mieth besitzt von Anfang an leichte Vorteile, dann gelingt ihm in der 15. Aufnahme eine Serie von 23, womit er sich endgültig von Klingel absetzt. Endstand nach 25 Aufnahmen 94:44.

Schönhoff — Kühn. Bis zur letzten Aufnahme eine sehr schwache Ausein-



POKALSIEGER Steffen Rödel stellt sich mit Teddy und Pokal dem Fotografen.

Fotos: Kirscht (3)

andersetzung, die Schönhoff schließlich mit 59:46 zu seinen Gunsten entscheidet.

Rödel — Werner. Nach 4 Aufnahmen führte Rödel mit 45:6, dann kam Werner mächtig auf, übernahm nach 12 Aufnahmen die Führung. Nach 25 Aufnahmen hat aber doch Rödel mit 100:95 die Nase vorn.

Klingel — Kühn. Klingel ist die Niederlage gegen Mieth noch anzumerken. Mitte der Partie übernimmt Kühn die Führung, gewinnt am Schluß mit 40:38, Klingel ist aus dem Spitzenkampf ausgeschieden!

Schönhoff — Mieth. Mieth steigert sich von Partie zu Partie. Obwohl sein Sieg von 100:94 knapp ist, er weiß in den 18 Aufnahmen zu gefallen.

Rink — Winterstein. Ein Spiel, das man schnell vergessen sollte. Rink gewinnt mit 39:38 und hat dabei Glück, das Winterstein im Nachstoß nur ein Point schafft.

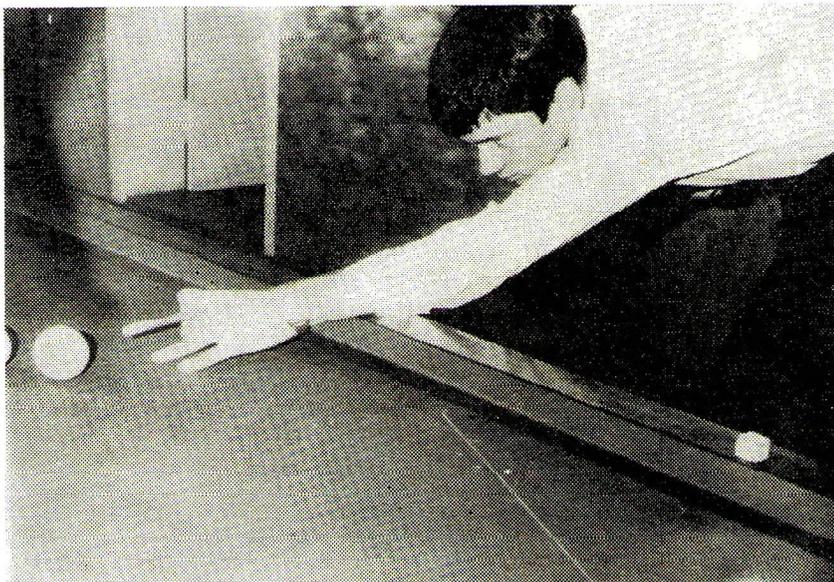
Rödel — Winterstein. Rödel steigert sich nun zusehends. Nach 14 Aufnahmen ist alles entschieden, er gewinnt 100:26.

Rink — Werner. Rink kommt auf dem 2. Billard absolut nicht zurecht. Werner hingegen spielt sehr selbstbewußt, läßt nichts stehen wie sonst sooft bei diesem Turnier und wird ungefährdet Gewinner mit 63:52.

Werner — Kühn. Auch Werners Steigerung ist unverkennbar. Sein Sieg von 89:27 ist verdient.

Winterstein — Mieth. Mieth hat sich gut auf das Material eingestellt und die Partie in Griff. Endstand: 72:40.

Rink — Klingel. Der Meister steckt in einem Tief. Der Vergleich verläuft bis zur 20. Aufnahme ausgeglichen,



DIE GRÖSSTE LEISTUNGSSTIEGERUNG beim BC-Schülerpokal wies Daniel Mieth nach. Der Senftenberger wurde Zweiter.

dann schafft Klingel eine Serie von 25 und beendet die Auseinandersetzung. Rink ist überrascht, er hatte bis dahin 90 Points auf sein Konto gebracht.

Rödel — Schönhoff. Auch Rödel erweist sich jetzt neben Mieth und Werner als der beständigste Akteur. Schönhoff muß sich nach 16 Aufnahmen mit 100:67 beugen.

Werner — Mieth. Mieth spielt von Anfang an konsequent auf, mit seiner 33er Serie in der 10. Aufnahme stellt er die Weichen auf Sieg. Aber auch sein Kontrahent zeigt sich stark, findet aber in Mieth seinen Bezwinger. Endstand nach 14 Aufnahmen: 100:29.

Winterstein — Kühn. Eine entscheidende Partie um Platz 7, in der Kühn wiederum Nerven zeigt. Sieger Winterstein mit 49:35.

Rink — Schönhoff. Wollte Rink noch einen Platz unter den ersten Drei, so mußte er gewinnen. Das gelang nach 17 Aufnahmen mit 100:61. Schönhoff wirkte kraft- und lustlos.

Rödel — Klingel. Rödel genügte ein Unentschieden zum Pokalerfolg. In der 3. Aufnahme schafft er die höchste Serie des Turniers von 70 und erzielt auch mit 33,33 einen sehr beachtlichen Durchschnitt. Endstand nach 3 Aufnahmen 100:24, Rödel ist der erneute Pokalgewinn nicht mehr zu nehmen.



LOTHAR ERBS gibt wichtige Tips.

Werner — Winterstein. Mitte der Partie gelingen Werner zwei 16er Serien, womit er sich von Winterstein löst. Er gewinnt bei 25 Aufnahmen mit 100:25.

Mieth — Kühn. Mieth hat einen furiösen Start, bekommt die Bälle in der 1. Aufnahme an die Bande und erzielt eine Serie von 40. Schon in der 10. Aufnahme ist er mit 100:41 klarer Sieger, schafft seinen besten Durchschnitt.

Rink — Rödel. Rink brauchte einen Sieg, Rödel konnte bereits völlig frei aufspielen. Und das tat er auch. In der 2. Aufnahme machte er eine Serie von 50, lag damit weit vorn. Nach 10 Aufnahmen ist er mit 100:39 Sieger, bleibt damit auch im letzten Spiel ungeschlagen.

Schönhoff — Klingel. Sie zählten zu den Verlierern des Turniers. Schönhoff kommt besser in Tritt, führt nach 15 Aufnahmen 70:47. Danach gelingen jedoch Klingel in 4 Aufnahmen 46 Points, er zieht an Schönhoff vorbei. Sieger am Ende Klingel mit 100:94 bei 25 Aufnahmen.

In der Einzelkritik

WINTERSTEIN

Er spielte insgesamt zu schwach, auf einheimischen Billards hätte man ihm mehr zugetraut. Technische Unfertigkeiten und überhastete Aktionen waren nicht zu übersehen. Winterstein machte grundsätzliche Fehler in der Haltung (Reinstellung) und im Stoß (nicht gerade, Bock weggreifen, Stoßhand immer ganz hinten). Spielt schon viele Bälle ruhig, bis zum Ball 3, leider oft zu ruhig. Muß im Stoßmechanismus lockerer werden. Das Ausnutzen guter Stellungen ist zu gering.

SCHÖNHOFF

Wirkte im gesamten Turnierverlauf etwas kraftlos und hatte wenig Kondition am Ende der Partien. Er besitzt schon eine gute Technik, kann sie aber nicht immer in hohe Serien umwandeln. Durch intensives und systematisches Training und durch Training der amerikanischen Serie sollte auch eine wesentliche Leistungssteigerung im nächsten Jahr möglich sein.

KLINGEL

Er spielte sehr wechselhaft, wirkte aber insgesamt etwas schwächer wie zur DDR-Meisterschaft und landete damit in der hinteren Hälfte. Oft spielte er die Bälle zu schnell auseinander und versagte an seinen eigenen Stellungen. Zum anderen nutzte er gute Stellungen im Drittel aus, jedoch leider noch viel zu wenig. Insgesamt bot er keine Leistungssteigerung.

WERNER

Seine Leistungssteigerung bis zur letzten Partie war klar zu erkennen. Allerdings ist die Frage, wie weit er sich generell mit seiner Spielweise noch steigern kann. Fast ausschließlich zeigte er offenes Spiel. Bemühungen, die Bälle zusammen zu halten, waren nicht zu erkennen. Er spielt zu planlos und „schießt“

die Bälle irgendwo hin, nur um das Point zu erzielen und nicht um eine Fortsetzung zu haben. Hier sollten sich die Stafffurter Verantwortlichen Gedanken machen, wie das abzustellen ist.

RINK

Er erfüllte nicht ganz die an ihn gestellten Erwartungen. Der Leistungsabfall Mitte des Turniers machte ein besseres Abschneiden zu nichte. Mit 3,93 blieb er auch deutlich unter seinem Durchschnitt von der DDR-Meisterschaft. Als amtierender Meister enttäuschte er etwas. Dennoch ist er technisch einer der besten Spieler. Er macht schon sehr schöne Passagen, bleibt am Ball 3 und spielt im Drittel. Wenn er nervlich nicht so anfällig wäre, würde er zu einer deutlichen Steigerung im Stande sein.

MIETH

Die größte Leistungssteigerung seit der vergangenen DDR-Meisterschaft geht auf sein Konto. Darüber kann sich Mieth freuen. Verbesserte Spielqualitäten und ein unwahrscheinlicher Kampfgeist machten es möglich, daß er klare Siege herauspielte. Er setzte auch ganz schnell theoretische Erkenntnisse (zwischen der Partien von L. Erbs vorggetragen) in die Praxis um. Erläuterungen zum Serienspiel — 1. Aufnahme gegen Kühn war eine Serie von 40 nur an der Bande. Wenn er fleißig weiter trainiert, dürfte es nicht sein letzter Erfolg gewesen sein.

RÖDEL

Er war der mit Abstand beste Spieler und damit verdienter Gewinner des Pokals. Er strahlte Ruhe aus und ging konzentriert in jede Partie. Anfängliche Schwächen baute Rödel schnell ab und zeigte als einziger mehrmals, wie man die Bälle an der Bande führt. Für die Zukunft darf man gespannt sein, wie er sich weiterentwickelt.

Abschlußstand des DDR-Schülerpokals (BC)

	PP	P	A	GD	BED	HS
Rödel, St.	14:0	692	108	6,40	33,33	70
Mieth, D.	10:4	627	130	4,82	10,00	40
Rink, St.	8:6	520	132	3,93	7,69	41
Werner, U.	8:6	523	157	3,52	4,00	29
Klingel, R.	8:6	488	146	3,34	4,76	29
Schönhoff, M.	4:10	547	147	3,72	4,76	32
Kühn, R.	2:12	287	152	1,88	1,60	18
Winterstein, A.	2:12	286	156	1,83	1,96	14

Fortsetzung von Seite 7

Seit langem wieder fand bei Ascota ein Karl-Marx-Städter Ortsderby statt. Trotz der schwachen Vorstellung des Aufsteigers Fritz Heckert (nur Kuchler mit 289 ist zu erwähnen) schwang sich der Bronzewanter (von 1976-79 schon jeweils Dritter) zu einer konzentrierten Leistung auf, bei der insbesondere die mannschaftliche Geschlossenheit auffiel. Diese wurde von Rother (294) und Zika (290) noch „umrahmt“.

Beim ersatzgeschwächten Gastgeber Rotation Weißenborn hatte Motor Dresden-Reick am Ende deutlich die Nase vorn. Doch wechselten Licht (Hähne, L. 305, Höcker 278) und Schatten (Berndt 222, Löwe 240) beim noch immer nicht überzeugenden Vizemeister.

Nun einige Prognosen zum weiteren Meisterschaftsverlauf. Auch am Ende dieser Saison dürfte der DDR-Meister aus dem Bezirk Cottbus kommen. Das ist nun schon seit 1978 so. Dabei ist es kein Geheimnis, daß die Spremberger trotz des Punktrückstandes die bessere Ausgangsposition besitzen. Sie haben noch fünf Heimspiele, davon das am 20. Februar gegen Cottbus. So muß wahrscheinlich die Turbine-Sechs das Kunststück von vor zwei Jahren wiederholen, als sie mit 1669:1639 den Spremberger Heimmimbus brach und den Grundstein zum Meisterschaftsgewinn legte. Beide Kontrahenten müssen jedoch auch noch zu Ascota, deren Bronzeplatz schon ungefährdet scheint. Oder hat Reick noch Ambitionen? Aufsteiger Stahl Brandenburg konnte sich im MGD steigern und darf mit seinem bisherigen Abschneiden durchaus zufrieden sein. Dagegen werden in Guben nach dem Weggang von Kurt Fladrich wieder kleinere Brötchen gebacken.

Zum Klassenerhalt dürfte es jedoch für beide jetzt schon reichen.

Nach der wenig berauschenden ersten Halbserie kann „Vize“ Reick sein Image nur noch durch eine furiose Jagd auf „Bronze“ aufpolieren. Dazu bedarf es u. a. eines Sieges gegen Mitbewerber Ascota.

Die beiden Absteiger dürften jetzt schon feststehen. Weißenborn und Fritz Heckert müßten aufgrund ihres schlechten MGD vier Punkte zu Reick bzw. sechs Punkte zu Brandenburg und Guben aufholen. Ein wohl aussichtsloses Vorhaben.

Im Einzelklassesment ist es besonders erfreulich, neue Gesichter (Zika, Sypli, Nothnick, Schubring) in oberen Bereichen zu entdecken. Bleibt zu hoffen, daß sie weiter das erforderliche Stehvermögen besitzen.

Die Statistik

Cottbus 1636	Brandenburg 1629
Leyer 150/304	Filipski 265
Fladrich 261	Schubring 139/289
Matthiaschk 257	Blawid 245
Bock 145/306	Schendel 150/281
Fobow 147/236	Wolff 263
Blawid 272	Sypli 286
Weißenborn 1444	Reick 1580
Tschelzek, Jo. 217	Berndt 222
Tschelzek, I. 240	Stöckel 256
Hommola, Ge. 266	Höcker 278

Hommola, Gu. 250	Löwe 240
Hom., Gü. 134/288	Hähne, L. 147/305
Hommola, St. 183	Hähne, M. 279
Ascota 1668	Fritz Heckert 1444
Rother 154/294	Henschel 224
Heyder 271	Kuchler 138/289
Heymann 267	Schirmer 240
Autengr. 158/276	Lathan 222
Kochsiek 270	Mädler 216
Zika 290	Stecher 253
Guben 1577	Spremberg 1670
Schuster 255	Wille 131/283
Keiler 273	Rieger 133/295
Weihrauch 252	Nothnick 269
Zschörneck 281	Schneider 268
Fischer 268	Jürgensen 270
Pflaum 248	Fischer 285

20. Stöckel	R 6	274,50
21. Kuchler	F 5	271,00
22. Autengruber	A 7	270,14
23. Schendel	B	269,57
24. Kochsiek	A	269,29
25. Pflaum	G	264,71
26. Stecher	F	263,43
27. Schuster	G	263,29
28. Zschörneck	G	262,57
29. Filipski	B	262,14
30. Matthiaschk	C	261,71
31. Höcker	R	261,00
32. Keiler	C	258,71
33. Heyder	A	256,71
34. Wolff	B	256,00
35. Schirmer	F	255,57
36. Heymann	A 5	255,40
37. Glöckner	R	255,00
38. Mädler	F 7	254,29
39. Weihrauch	G	254,14
40. Berndt	R	252,86

Der Tabellenstand

Cottbus	14:0	1664,71
Spremberg	12:2	1702,29
Ascota	10:4	1632,57
Brandenburg	6:8	1608,86
Guben	6:8	1580,57
Reick	4:10	1619,14
Weißenborn	2:12	1539,14
Fritz Heckert	2:12	1522,14

Die Rangliste

1. Wille	S 7	300,57
2. Zika	A	294,43
3. Hommola, Gü.	W	292,43
4. Leyer	C	292,00
5. Hähne, M.	R	291,43
6. Sypli	B	291,29
7. Blawid	C	290,71
8. Fladrich	C	290,29
9. Schubring	Jun B	282,29
10. Nothnick	S	282,14
11. Hähne, L.	R	282,00
12. Jürgensen	S	281,86
13. Rieger	S	280,86
14. Bock	Jun C	280,29
15. Hommola, Ge.	W	280,00
16. Rother	A	278,86
17. Fischer	S	278,71
18. Schneider	S	278,14
19. Fischer	G	277,14



RÜCKBLLENDE auf die 81er Siegerehrung bei den DDR-Einzelmeisterschaften im BK. V. I. n. r.: Pietzsch, Kuchler, Gottschalk.

Im 3. Anlauf Pokalsieger

Turbine Cottbus gewann den DBSV-Pokal im Billardkegeln

Ein Bericht von ROLF GEBHARDT

Sehr gutes Material und ein aufmerksamer Gastgeber, das waren die angenehmen Begleiter der Endrunde um den DBSV-Pokal im Billardkegeln bei der Sektion von Stahl Brandenburg. Die Akteure dankten dafür mit niveaувollen Spielen. Die Auslosung durch Sportfreund Pausemann ergab folgende Paarungen: Stahl Brandenburg — Motor Reick und Ascota Karl-Marx-Stadt — Turbine Cottbus. Bis auf Stahl bewarben sich also 3 Vorjahrsteilnehmer der Finalrunde um die Trophäe.

Stahl Brandenburg 1503	Mot. Dresd.-Reick 1632
Blawid, W. 185	Berndt 134/288
Filipski 240	Löwe 263
Wolff 270	Stöckel 257
Schubring 251	Hofmann 251
Schendel 281	Hähne, L. 284
Sypli 276	Hähne, M. 125/289

Stahl hatte einen denkbar schlechten Start und konnte den nicht in Bestbesetzung angetretenen Pokalverteidiger in keiner Phase des Spiels gefährden. Die 100 Punkte, die Willi Blawid als Anfangsstarter einbüßte, waren eine zu große Hypothek für seine Mitspieler, die den Rückstand zwar nicht mehr entscheidend anwachsen ließen, jedoch

auch gegen den Ersatzstarter Hofmann keinen Boden mehr gutmachen konnten. So zogen die Dresdener ungefährdet mit der Hoffnung ins Finale, den Pokal erfolgreich zu verteidigen.

Ascota K.-M.-Stadt 1643	Turbine Cottbus 1742
Tischer 279	Leyer 173/309
Heyder 274	Fladrich 173/343
Zika 158/300	Bock 155/290
Kochsiek 238	Matthiaschk 253
Appel 148/278	Fobow 144/269
Soremanski 274	Blawid, L. 122/278

Die Cottbuser legten los wie von der Sehne geschnellt. Ein Starter schien den

Fortsetzung auf Seite 11

anderen übertreffen zu wollen und so war praktisch zur Hälfte der Partie entschieden, wer der zweite Finalist sein dürfte. Dabei enttäuschten die Karl-Marx-Städter auf keinen Fall, doch wer kann schon bei drei Startern mit 942 Punkten gegenhalten? Überraschend dabei die Partie von Kurt Fladrich, der mit der Tagesbestleistung von 343 Punkten auch erster Anwärter auf das beste Einzelergebnis wurde. Den Ascotaspielern kann bescheinigt werden, daß sie nicht die Flinte ins Korn warfen und bis zum letzten Starter um ein gutes Gesamtergebnis bemüht waren, was ihnen letztendlich mit ihrer Endzahl auch gelang. Die Cottbuser brachten sich mit dieser Leistung in die Favoritenrolle für das Finale.

Spiel um Platz 3

Stahl Brandenburg 1591		Ascota K.-M.-Stadt 1545	
Blawid, W.	245	Tischer	247
Filipski	237	Heyder	226
Wolff	277	Kochsiek	149/297
Schubring	245	Zika	271
Schendel	267	Soremski	231
Sypli	152/320	Appel	273

In dieser Partie war wohl von vornherein die Luft etwas heraus und es entwickelte sich ein Spiel, das praktisch bis zum letzten Starterpaar noch nicht entschieden war. Die Karl-Marx-Städter, die ja nicht in Bestbesetzung die Pokalkämpfe bestritten, lagen bis dahin stets leicht in Führung, ehe Siegmar Sypli mit sehr guten 320, eines der zahlreichen 300er Resultate, den Sieg noch für die Brandenburger aus dem Feuer riß.

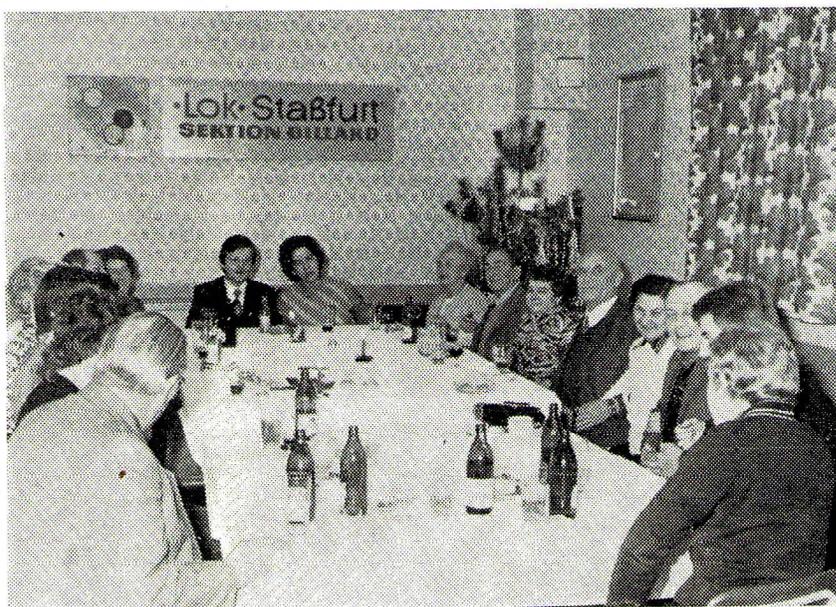
Das Endspiel

Turbine Cottbus 1691		Mot. Dresd.-Reich 1637	
Leyer	265	Berndt	156/254
Bock	149/296	Löwe	140/295
Fladrich	174/313	Stöckel	257
Matth.	149/291	Hofmann	201
Fobow	239	Hähne, L.	146/285
Blawid, L.	287	Hähne, M.	167/345

In dieser Neuauflage des Finales vom Vorjahr war jeder geneigt, dem derzeitigen Tabellenführer unserer Oberliga, den Cottbusern eine leichte Favoritenstellung zuzugestehen, was durch das Vortagsergebnis noch erhärtet wurde. Doch konnten die Lausitzer die Vortagsleistung bestätigen? Ja, sie wurden ihrer Rolle gerecht und holten sich am Ende durch beständige Leistungen einen verdienten Sieg. Es sei jedoch nicht verkannt, daß sie dazu die Schützenhilfe des Reicker Ersatzstarters Hofmann und eine schwache zweite Hälfte von Anfangsstarter Berndt benötigten, um am Ende noch ziemlich klar zu triumphieren. Fladrich erkämpfte sich durch eine Gesamtzahl von 656 Punkten den Sonderpreis für die beste Leistung über beide Tage, gefolgt von Manfred Hähne (634). Der Reicker schaffte in der letzten Partie des Turnieres noch die beste Einzelleistung mit hervorragenden 345 Punkten.

Insgesamt wurden sechs Partien über 300 gespielt und eine ganze Anzahl knapp darunter. Es war eine Demonstration guten Billardsportes, für das den Ausrichtern der BSG Aufbau mit Arno Meier und Elke Schönefeldt an

Sportstätte mit neuem Gesicht



DIE BC-SPORTLER VON LOK STASSFURT hatten Ende vergangenen Jahres allen Grund zum feiern. Beim Umbau und der Renovierung ihrer alten Sportstätte legten sie kräftig mit Hand an, leisteten 800 Stunden im „Mach-mit!“-Wettbewerb und verfügen jetzt sozusagen über eine neue Sportanlage. Der Dank gilt gleichermaßen der Betriebsleitung des Patenbetriebes IBK Magdeburg, Außenstelle Staßfurt, und hier insbesondere dem BGL-Vorsitzenden Willi Böttcher für die großzügige Unterstützung. Besonders aktiv waren die Sportfreunde Günther Wolf, Heinz Müller, Winfried Werner, Bernd Müller, Rainer Gebbensleben, Rainer Apel, Volker Engel sowie der 73jährige Richard Schröter, der fast täglich mithalf.

der Spitze unser aller Dank gebührt. Glückwunsch den Cottbusern zur erstmaligen Erringung der Trophäe, und Anerkennung allen diesmal Unterlegenen.

Billard-Kegeln

DDR-LIGA, Staffel Ost

Tabak Dresden	14:0	1603,29
Tschernitz	12:2	1533,57
Mulkwitz	10:4	1499,85
Groß Gaglow	8:6	1499,29
Leuthen/O.	4:10	1459,86
Neuzauche	4:10	1438,00
Großsedlitz	4:10	1395,71
Neugersdorf	0:14	1331,29

Rangliste

Pietzsch	289,00
Gürbig	283,71
Paulik	281,00
Leuteritz	273,86
Scholte	272,57
Protze	270,43
Behrendt	270,14
Lehmann	264,43
Drechsler	262,43
Lesch	261,86
Winkler	260,20
Pursche	259,57
Langer	257,29
Kätzmer	254,86
Rother	254,43
Nachtmann	254,29
Inderhees	252,00
Langsam	251,86
Bretschneider	250,14
Petric	246,71
Gocht	246,33

Rautschke	245,00
Nakonzer	244,00
Zernia, R.	243,50
Albrecht	243,29
Kowalik	243,14
Spank	238,00
Pohl	235,00
Neubauer	233,43
Orbanz	233,43
Meyer	230,80
Ertner	229,00
Waschnik	228,33
Krüger	227,50
Häntsch	227,57

Junioren:

Lichtblau	243,14
Dürre, Ru.	234,83
Vogt, M.	232,57

Schüler A

Schindler	277,86
-----------	--------

DDR-LIGA, Staffel West

Ascota K.-M.-Stadt II	12:2	1523,0
Stahl NW Leipzig	12:4	1567,0
Motor West K.-M.-Stadt	12:6	1499,8
Einheit Luckenwalde	12:6	1485,2
Motor Schönau	4:14	1457,0
Aufb. Brandenburg	4:14	1456,7
Turbine K.-M.-Stadt	2:14	1089,6

Rangliste

Gottschalk	301,38
Appel	277,17
Hengmith	276,40
Thoms	175,29
Heyer	269,25
Pohlert	268,29
Lichtenstein	264,88
Christl	263,78
Junghans	263,10

Viel Lob für die Senftenberger Nachwuchsarbeit

BC-Sektion von Lok konnte ihr 25jähriges Bestehen feiern

Anlässlich ihres 25jährigen Bestehens trafen sich die Mitglieder der BC-Sektion von Lok Senftenberg mit ihren Ehefrauen und zahlreichen Ehrengästen zu einer Feierstunde. Sektionsleiter Herbert Kern verwies dabei in seiner Rede darauf, daß trotz aller Höhen und Tiefen in der Entwicklung der Sektion insgesamt eine jederzeit positive Bilanz gezogen werden kann. Daß das so ist, dafür legten verdienstvolle Sportfunktionäre wie Gregor, Rademann, Mingau und Hertel den Grundstein.

Seit Jahren spielt die 1. Lok-Vertretung in der DDR-Liga, die 2. Mannschaft errang in 6maliger Folge den Bezirksmeistertitel. 2 Pokale zieren den Vereinsraum, gestiftet für den dreimaligen Gewinn des Mannschaftspokals durch den BFA von Cottbus. Erfreulich auch: Die junge 3. Lokvertretung bestimmt im Bezirk das Niveau der Nachwuchsentwicklung. Krönung der Arbeit mit dem Nachwuchs war bisher der Gewinn des DDR-Schülermeistertitels durch Olaf Kirscht (1978) und den

Gewinn der Silbermedaille bei den DDR-Schülertitelkämpfen durch Daniel Mieth (1981).

Sektionsleiter Kern konnte auch auf die Initiativen der Loksportler im „Mach-mit!“-Wettbewerb beim Aus- und Umbau am „Haus der Werktätigen“ und an der Schwimmhalle verweisen. Für ihre beispielhafte ehrenamtliche Funktionärstätigkeit wurden Werner Kosicki, Siegfried Kirscht, Lutz Schwarze und Gerhard Kube mit Geld- und Sachprämien geehrt.

BSG-Leiter Gerhard Jahn hob die stabile Entwicklung der Sektion hervor, die er vor allem auf eine gute Leitungstätigkeit zurückführte. Auf der wenige Tage später stattgefundenen Festveranstaltung anlässlich des 30jährigen Bestehens der BSG Lok Senftenberg würdigten Funktionäre des Trägerbetriebes und des DTSB-Kreisvorstandes gleichfalls die Erfolge der Caramboler aus der Kreisstadt.

SIEGFRIED KIRSCHT

Die Statistik:

Brandenburg 1661	Filipski 267 Schubring 161/310 Schendel 283 Blawid 224 Sypli 159/295 Wolff 282	Cottbus 1610	Leyer 251 Fladrich 138/300 Matthiaschk 273 Bock 289 Fobow 99/213 Blawid 284
Reick 1713	Höcker 277 Stöckel 143/294 Glöckner 254 Löwe 290 Hähne, L. 171/292 Hähne, M. 148/306	Weißenborn 1619	Tschelzek, I. 272 Tschelzek, H. 280 Hommola, Gü. 255 Franke 245 Hom., Ge. 119/272 Hom., Gü. 153/295
Fritz Heckert 1501	Henschel 262 Girschick 224 Schirmer 280 Lathan 123/222 Mädler 264 Stecher 249	Ascota 1625	Rother 265 Heyder 157/265 Heymann 266 Autengruber 265 Kochsiek 267 Zika 140/297
Spremberg 1699	Rieger 159/295 Wille 127/280 Nothnick 271 Schneider 282 Jürgensen 154/287 Fischer 158/284	Guben 1490	Schuster 282 Pflaum 235 Weihrauch 248 Zschörneck 221 Fischer 245 Keiler 259

Der Tabellenstand

Spremberg	14:2	1701,88
Cottbus	14:2	1657,88
Ascota	12:4	1631,63
Brandenburg	8:8	1615,38
Reick	6:10	1630,88
Guben	6:10	1569,25
Weißenborn	2:14	1549,13
Fritz Heckert	2:14	1519,50

Die Rangliste

1. Wille	S 8	2384	298,00
2. Zika	A	2358	294,75
3. Hähne; M.	R	2346	293,25
4. Hommola, Gü.	W	2342	292,75
5. Sypli	B	2334	291,75

Oberligarückrunde im BK begann

Aufsteiger Stahl stürzte Cottbus

Kopf-an-Kopf-Rennen der beiden Lausitzer Teams hält an

Mit einem Paukenschlag begann die Rückrunde der Oberliga im Billardkegeln, denn der bisherige Spitzenreiter Turbine Cottbus wurde vom Wieder-aufsteiger Stahl Brandenburg gestürzt.

Die Havelstädter nehmen damit einen gesicherten Mittelfeldplatz ein, während Turbine den Meister Traktor Spremberg den Vorrang lassen mußte. Die Spremberger nutzten ihren Heimvorteil, gewannen sicher gegen Wilhelm-Pieck-Stadt Guben mit 1699:1490.

Zum dritten Doppelpunktgewinn der Saison kam Motor Reick durch einen 1713:1619-Sieg gegen Weißenborn. Neuling Fritz Heckert schließlich hatte trotz Heimvorteile im Ortsderby gegen Ascota Karl-Marx-Stadt keine Chance und zog mit 1501:1625 den kürzeren. Mit diesem schlechten Resultat steht das Team von Fritz Heckert weiter mit dem mäßigsten MGD in der Tabelle da. Erfolgreichster Einzelspieler der 8. Runde war der Brandenburger Schubring (310/161), gefolgt von M. Hähne (306). —

Dresdner Alleingang

In der BK-DDR-Liga (Ost) zieht Tabak Dresden unangefochten seine Kreise. Diesmal wurde in Tschernitz mit 1630:1549 und in Mulkwitz mit 1576 zu 1453 gewonnen. Weiter spielten: Groß Gaglow — Neugersdorf 1557:1338, Leuthen/O. — Neuzauche 1503:1419, Mulkwitz — Großsedlitz 1411:1433, Groß Gaglow — Neuzauche 1557:1570, Tschernitz — Großsedlitz 1585:1402 und Leuthen/O. — Neugersdorf 1454:1411. Der Stand:

Tabak Dresden	18:0	1603,22
Tschernitz	14:4	1541,00
Groß Gaglow	10:8	1511,00
Mulkwitz	10:8	1484,78
Leuthen/O.	8:10	1464,00
Neuzauche	6:12	1450,56
Großsedlitz	6:12	1400,56
Neugersdorf	0:18	1340,89

Aus den Bezirken

DRESDEN

BK-Bezirksklasse, West

Bischofswerda	14:0	1302,57
Gauernitz	10:4	1325,28
Pretzschd.	10:4	1305,00
Freital II	8:6	1261,14
Dohna	6:8	1251,71
Reick III	4:10	1246,71
Hellerau	2:12	1223,71
Großsedlitz II	2:12	1193,28

Rangliste

Däbler, O. Gau 276,0

Junioren

Theilen Pr 247,6

Motor Stötteritz	6:8	1288,9
Lok Delitzsch	6:8	1216,6
Aufbau Centrum	3:11	1196,0
Chemie Bitterfeld	1:13	1171,9

Bezirksklasse, Staffel 1

Lok Bernburg	14:0	1209,7
Aufbau Südwest II	10:4	1102,1
Stahl Nordwest IV	6:8	992,2

Bezirksklasse, Staffel 2

Medizin Schkeuditz	8:2	1171,4
Traktor Glesien	6:2	1127,7
Stahl Nordwest III	4:6	1129,4

Rangliste

Rehwagen	Stötteritz	262,4
Parré	Delitzsch	250,6
Wenzel	Stahl NW	247,9
Rüschke	Wahren	246,7
Pertzsch	Stahl NW	237,1
Straub	Stahl NW	236,9
Sage	Aufbau SW	234,1

Aufb. Brandenbg. III	4:10	1292,5
Traktor Milow	4:10	1275,8
TSG Wusterwitz	2:12	1306,5

In der **BK-Kreisliga von Jüterbog** führt Traktor Bardenitz mit 12:0 Punkten und einem MGD von 776,3, in der **BK-Kreisklasse A** die KSG Petkus (8:2/308,0) und in der **BK-Kreisklasse B** Treuenbrietzen II (8:0/322,2).

WERNER HÄBERER

BERLIN

Suter wurde Jugendmeister

Berliner Jugendmeister im BC 1981/1982 wurde Andreas Suter von Turbine mit einem GD von 32,786, einem BED von 45,45 und einer HS von 168. Er gewann alle Partien und erreichte die 4x 500 P. mit 19, 11, 18 und 13 Aufnahmen.

KURT KONRAD

KARL-MARX-STADT

BC-Bezirksliga

TSG Hartenstein	8:0	4,08
HSG Zwickau	5:3	3,71
Reichenbach	3:5	3,06
Clauchau II	1:5	3,07
Meerane II	1:5	2,89

Rangliste

Metter	H	6,79	53
Jähnchen	Cl	6,14	83
Schmidt, W.	Zw	5,76	46
Zöphel, W.	R	4,96	48
Schönhoff	Cl	4,83	73
Ody	H	3,78	19
Weigert	H	3,78	19
Mittenzwei	Zw	3,64	22
Lorenz	Zw	3,37	20
Colditz	M	3,34	29

WERNER ZÖPHEL

I. BK-Kreisklasse, Freiberg

Oberbobritzsch II	12:2	1011,7
Dittmannsdorf	10:4	970,0
Hirschfeld	8:6	981,8
NARVA II	8:6	966,4
Halsbrücke	6:8	951,2
Weißborn III	6:8	875,8
Langhennersdorf	4:10	955,8
Steinbach	2:12	886,4

In der **II. BK-Kreisklasse von Freiberg** führt Oberbobritzsch III ungeschlagen mit 12:0 Punkten und einem MGD von 941,0, während in der **III. BK-Kreisklasse**, die dem Nachwuchs vorbehalten ist, Hirschfeld III (12:2/494,0) vorn liegt.

H. RICHTER

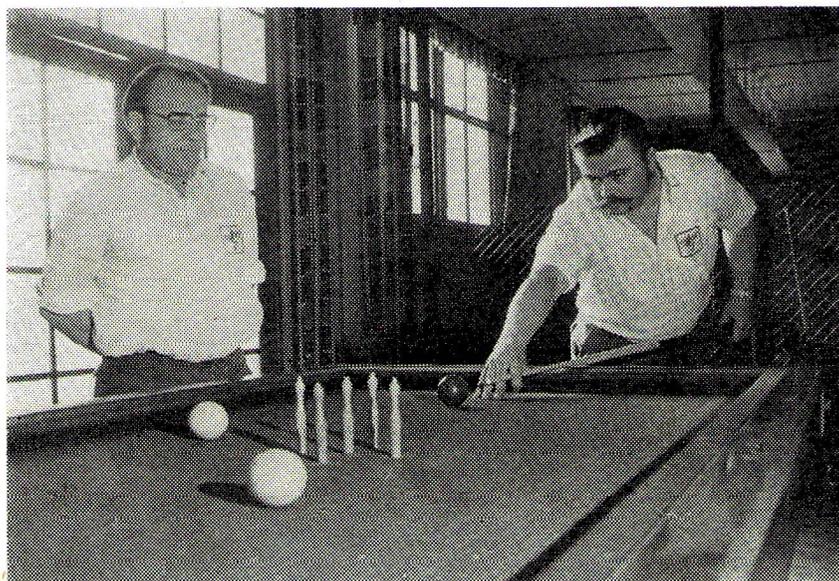
BK-Bezirksliga

Oberbobritzsch	14:0	1379,71
Wismut Aue	12:2	1438,00
Leukersdorf	8:6	1351,71
Aufb. K.-M.-Stadt	8:6	1301,00
Ascota II	6:8	1355,29
Fritz Heckert II	6:8	1320,71
Wilischthal	2:12	1253,86
Motor Schönau II	0:14	1247,86

Bezirksrangliste

R. Martin	Aue	264,71
Bellmann	Oberbobritzsch	255,71
Aurich	Leukersdorf	251,89

Fortsetzung auf Seite 14



SIEGFRIED BALSZUWEIT vom Vorletzen der Potsdamer Bezirksliga (Süd), dem Team von Turbine Potsdam, in Aktion. Foto: Hoffmann

Wawra	B	241,8
Dittes	D	239,57
Kaupisch	H	234,71
Herrmann	R	230,57
Hiemann	R	230,42
Pischke	B	228,00
Hellmann	Gau	225,42

Mosig	Wahren	233,6
Göbel	Stahl NW	232,7
Rödel	Bitterfeld	228,4

ROLF GEBHARDT

POTSDAM

BK-Bezirksliga, Süd

Einheit Jüterbog	14:2	1428,6
Lok Potsdam	12:4	1408,5
Einh. Luckenw. II	12:4	1325,1
Motor Luckenwalde	8:6	1326,7
Med. Luckenwalde	6:8	1370,1
Ludwigsfelde	4:12	1315,8
Turbine Potsdam	4:12	1249,2
Einh. Jüterbog II	2:14	1300,5

Rangliste: 1. Janske (268,8), 2. Ebel (261,0/beide Lok), 3. Weisbrod (253,1/Jüterbog).

BK-Bezirksliga, Nord

Auf. Brandenbg. II	14:0	1410,2
Rot-Weiß Netzen	12:2	1379,2
Strodehne	8:6	1290,7
St. Brandenbg. II	6:8	1312,1
Empor Spaatz	6:8	1275,5

Pokalendspiel im BK 1981: Empor Zittau — Empor Tabak Dresden II 3041 zu 2373.

LEIPZIG

BK-Bezirksliga

Stahl Nordwest II	14:0	1389,4
Lok Wahren	10:4	1236,7
Aufbau Südwest	8:6	1279,6
Motor West	8:6	1239,9

Redaktionsschluß ...

... für die April-Ausgabe von "BILLARD" ist der 12. März. Wir bitten den Termin beim Einsenden von Manuskripten zu beachten.

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 13

Wetzel	Oberbobritzsch	243,29
K.-H. Martin	Aue	241,57
Nitsche	Aufbau	240,86
Eitler	Aue	239,57
Müller	VTB	239,33
Girschik	Fritz Heckert	238,14
P. Herrde	Wilischthal	238,14

ECKHARDT GRAZEK

HALLE

BC-Bezirksklasse

Stahl Thale	6:0	2,19	30
Bernburg III	4:2	1,90	24
Köthen II	1:5	1,23	11
Sandersdorf II	1:5	1,20	13

Rangliste: 1. H. Rödiger (MGD 3,50/HS 30/Thale), 2. Stutzner (2,76/24/Bernburg), 3. E. Rödiger (2,71/19/Thale), 4. Schierhorn (2,30/11), 5. Schubert (2,27/11/beide Bernburg), 6. Blath (2,19/13/Thale), 7. B. Voigt (2,00/13/Sandersdorf), 8. Falke (1,79/11/Bernburg), 9. Heidenreich (1,70/11/Köthen), 10. Fritsche (1,63/8/Sandersdorf).

FRITZ HEIDENREICH

ERFURT

BC-Bezirksliga

Optima Erfurt	6:2	3,36	60
Sondershausen II	6:2	3,78	60
Chemie Gotha	2:2	3,80	58
Sondershausen I	2:4	1,83	21
T/Opt. Erfurt	0:6	1,28	10

Rangliste

Löbe	O/E	8,65	60
Hensler	G	7,86	58
Dietrich	S 2	7,77	60
Rink	S 2	4,56	39
Rosinski, V.	G	3,99	26
Angler	O/E	3,69	34
Rosinski, G.	G	3,52	34
Schwerdtner	O/F	3,16	22
Haustein	T/E	2,71	10
Härtling	S 1	2,58	15

HELMUT ANGER

COTTBUS

Titel an Kube

Bei den Bezirksmeisterschaften im Cadre 52/2 setzte sich der Senftenberger Kube mit 6:1 PP, 12,71 GD und 57 HS durch. Auf den Plätzen folgten die Cottbuser Wache (6:2/9,33/63), Fritsch (3:5/9,18/56), Birne (3:5/8,25/57) und Scheel (2:6/10,46/69).

BC-Bezirksliga

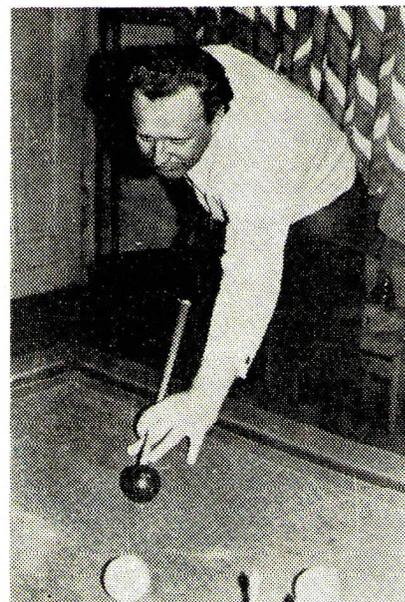
Senftenberg II	4:0	4,91	35
Hoyerswerda	2:2	3,50	28
T. Cottbus II	0:4	3,79	45

BC-Bezirksklasse

Senftenberg III	8:0	2,65	31
Empor Mühlberg	6:2	1,67	14
Hoyerswerda II	3:5	1,71	21
T. Cottbus III	3:4	1,55	16
Empor Mühlberg II	0:8	1,07	8

In Rostock 4 Sektionen

Eine neue Sektion mit 12 Mitgliedern und eine Gruppe Lehrlings-sport sind im BFA Rostock gegründet worden. Damit bestehen jetzt 4 Sektionen und 3 Sportgruppen mit 114 Mitgliedern im Bezirk Rostock. — Es wäre schön, wenn sich die Rostocker auch einmal in „BILLARD“ zu Worte melden würden!



EX-OBERLIGASPIELER Adolf Zolk ist einer der Stützen der Billardkegler von Traktor Spremberg II.

Foto: Matthiaschk

BC-Nachwuchsliga

Senftenberg IV	4:0	1,62	36
T. Cottbus IV	0:4	0,72	8

Rangliste nach den Einzel- und Mannschaftswettbewerben der I. Halbserie.

Cadre 52/2

Fritsch	Cottbus	14,75	95
Scheel	Cottbus	12,71	120
Kube	Senftenberg	11,73	57
Birne	Cottbus	9,36	61
Wache, M.	Cottbus	9,30	63
Kosicki	Senftenberg	9,02	65
Kirscht, S.	Senftenberg	8,33	67
Hedrich	Cottbus	5,04	31
Kern	Senftenberg	5,02	25
Schwarze	Senftenberg	4,65	38

Freie Partie

Fritsch	Cottbus	71,79	506
Scheel	Cottbus	34,86	342
Kube	Senftenberg	23,41	227
Birne	Cottbus	22,88	188
Wache, M.	Cottbus	12,96	99
Hedrich	Cottbus	12,27	143
Kirscht, S.	Senftenberg	10,83	80
Kern	Senftenberg	9,94	126
Schwarze	Senftenberg	9,31	133
Kosicki	Senftenberg	8,80	79

SIEGFRIED KIRSCHT

BK-Bezirksliga

T. Cottbus II	12:2	1437,5
Tr. Spremberg II	10:4	1460,4
Chemie Weißwasser	8:6	1434,5
Aktivist Brieske	8:6	1395,4
Radensdorf	8:6	1362,0
SG Burg	6:8	1415,8
Bohndorf/Vorw.	4:10	1336,8
Leuthen/O. II	0:14	1269,0

Rangliste

Gormann	Burg	281,5
Dennhardt	Spremberg	261,5
Säglitz	Bohndorf	259,4
Zolk	Spremberg	256,0
Pianowski	Weißwasser	255,8
Antonczek	SG Burg	255,4
Tusche	Weißwasser	253,5
Herrmann	Brieske	248,3
Scholta	Spremberg	244,1
Zippel	Radensdorf	242,8

Junioren

Kühn	Leuthen	205,2
------	---------	-------

Jugend

D. Säglitz	Bohndorf	253,5
------------	----------	-------

Schüler A

Berg	Brieske	254,1
------	---------	-------

BK-Bezirksklasse, West

Finsterwalde	12:2	1382,7
Traktor Lubolz	12:2	1291,8
T. Cottbus III	10:4	1395,4
W.-P.-Stadt	6:8	1300,7
Cottbus Nord	6:8	1274,5
TSG Lützen	4:10	1247,1
Neuzauche II	4:10	1029,1
Rückersdorf	2:12	1202,8

BK-Bezirksklasse, Ost

TSG Nofsdorf	14:0	1443,1
Aktivist Welzow	10:4	1419,8
Tschernitz II	6:6	1340,1
Bad Muskau	6:6	1312,0
B./Senftenberg II	6:8	1304,1
Spremberg	4:10	1308,8
Aufbau Gablenz	4:10	1300,2
Weißwasser Ost	4:10	1290,2

BK-Kreisliga, Lützen

Lok Lützenau	14:0	1170,14
Groß-Leuthen	10:4	1199,42
SG Zerkwitz	10:4	1152,85
Radensdorf II	8:6	1192,00
Tr. Lubolz	8:6	1127,14
Schleppzig	2:12	1050,28
Neuzauche III	2:12	1025,14
Alt-Zauche	2:12	849,85

Ranglistenspitzenreiter: Männer: Meißner (230,00/Gr. Leuthen); Junioren: Lehmann (227,85/Zerkwitz); Jugend: Wassermann (219,71/Zerkwitz); Schüler A: R. Piesker (228,71); Schüler B: J. Piesker (193,28/beide Radensdorf).

In der 1. BK-Kreisliga von Lützen führt Straupitz (12:2/527,28), in der 2. BK-Kreisliga liegt Krausnick (14:2/472,8) in Front.

WALTER PIESKER

WM und EM 1981 im Überblick

EUROPAMEISTERSCHAFTEN

XXII. EM im Cadre 47/1

Grethen, Luxemburg	20,57	196
Dielis, Belgien	21,19	163
Wijnen, Dänemark	17,56	199
Wildförster, BRD	21,85	159
Connesson, Frankreich	30,50	156
Vultink, Niederlande	24,54	195
Wesenbeek, Belgien	17,55	208
Arenaza, Spanien	15,26	143
Arnaud, Frankreich	14,08	96
Mastny, Österreich	12,86	114
Turnierdurchschnitt:	18,93	

XXXII. EM im Cadre 47/2

Hose, BRD	14	43,75	371
Connesson, Frankr	10	61,65	337
Wesenbeek, Belgien	10	45,05	313
Arnaud, Frankreich	8	28,91	307
Vet, Niederlande	4	45,00	227
Couespel, Frankreich	4	38,26	358
Mastny, Österreich	4	24,46	166
Galvez, Spanien	2	25,17	255
Turnierdurchschnitt:	37,28		

XXIX. EM im Einband

Dielis, Belgien	14,72	96
Ceulemans, Belgien	16,44	74
Van der Smissen, Niederl.	12,97	80
Bongers, Niederlande	8,43	70
Wildförster, BRD	8,05	88
Zenkner, BRD	6,44	87
De Sutter, Belgien	10,72	71
Arenaza, Spanien	6,44	61
Grethen, Luxemburg	6,16	36
Oddo, Italien	6,06	32
Turnierdurchschnitt:	9,08	

XXXIX. EM im Dreiband

Ceulemans, Belgien	1,382	11
Steylaerts, Belgien	0,808	6
De Jong, Niederlande	0,773	9
Van der Loy, Niederlande	0,817	8
Brugghevan, Belgien	0,760	8
Noren, Schweden	0,859	10
Scherz, Österreich	0,806	7
Siebert, BRD	0,756	7
Vierat, Frankreich	0,867	10
Machado, Portugal	0,740	9
Korte, Dänemark	0,738	8
Quetglas, Spanien	0,791	7
Oddo, Italien	0,690	8
Anreitter, Österreich	0,673	10
Grethen, Luxemburg	0,608	6
Junod, Schweiz	0,579	5
Turnierdurchschnitt:	0,786	

ÖSTERREICH

Stenzel ungeschlagen

Ungeschlagen wurde Franz Stenzel österreichischer Meister im Cadre 47/2, wobei er die entscheidende Partie gegen Johann Scherz 400:108 gewann. Das Ergebnis: 1. F. Stenzel 10/68,965/133,33; 2. J. Scherz 8/20,829/28,57; 3. K. Mastny 6/34,080/44,44; 4. Hitzinger 4/14,277/57; 5. Pollanz 2/8,621/25,00.

Seine gute Form unterstrich Stenzel dann auch bei der 71/2-Meisterschaft, die er ebenfalls ungeschlagen gewann. Zweiter wurde Scherz, der allerdings neben Stenzel (151:300) auch Weingartner (287:300) unterlag. 1. Stenzel 10/19,480/30,00; 2. Scherz 6/15,928/30,00; 3. Weingartner 6/12,906/30,00.

WELTMEISTERSCHAFTEN

X. Weltmeisterschaft im Einband

1. Dielis, Belgien	12	13,50	33,33	117
2. Ceulemans, Belgien	12	10,33	20,00	92
3. Quetglas, Spanien	8	5,40	6,45	34
4. Van der Smissen, Niederlande	6	7,69	12,50	80
5. Kobayashi, Japan	6	6,83	11,76	49
6. Wildförster, BRD	4	7,21	8,69	95

XXXV. Weltmeisterschaft im Dreiband (1980)

1. Ceulemans, Belgien	22	1,460	2,068	15
2. Yoshihara, Japan	18	1,217	2,400	13
3. Kobayashi, Japan	18	1,192	1,714	13
4. Van der Smissen, Niederlande	12	1,085	1,935	14
5. Martinez, Argentinien	12	0,888	1,363	8
6. Doyarzabel, Argentinien	10	0,927	1,134	11

XXXVI. Weltmeisterschaft im Dreiband

1. Dielis, Belgien	22	1,222	1,666	11
2. Kobayashi, Japan	20	1,426	2,000	14
3. Scherz, Österreich	16	1,271	1,818	9
4. Legarda, Equator	14	1,041	1,276	11
5. Komori, Japan	12	1,157	1,666	11
6. Ashby, USA	12	1,011	1,333	9

XVI. Weltmeisterschaft im Fünfkampf

1. Dielis, Belgien	12	50	162,71	—
2. Bongers, Niederlande	11	51	136,34	300,98
3. Van der Smissen, Niederlande	10	49	162,01	274,60
4. Wildförster, BRD	8	36	113,74	—
5. Kobayashi, Japan	6	34	111,56	—
6. Stenzel, Österreich	4	30	72,46	—
7. Hose, BRD	3	23	71,75	—
8. Vierat, Frankreich	2	19	78,49	—

Freie Partie

1. Dielis	14	194,44	250,00	250	194,44
2. Bongers	14	175,00	250,00	250	175,00
3. Van der Smissen	11	137,27	250,00	250	137,27
4. Kobayashi	9	90,14	250,00	250	90,14
5. Wildförster	8	133,60	250,00	250	133,60
6. Hose	6	82,28	250,00	250	82,28
7. Stenzel	6	79,08	250,00	250	79,08
8. Vierat	0	33,00	—	123	33,00

Cadre 47/1

1. Bongers	12	36,00	150,00	150	175,00
2. Wildförster	9	32,33	75,00	149	152,20
3. Van der Smissen	8	38,35	150,00	150	186,75
4. Dielis	8	20,75	150,00	150	98,75
5. Kobayashi	7	17,64	37,50	98	83,20
6. Hose	6	23,08	150,00	150	110,32
7. Vierat	4	17,59	30,00	91	82,95
8. Stenzel	2	12,50	11,53	57	55,00

Einband

1. Dielis	14	13,20	50,00	100	272,85
2. Van der Smissen	12	12,00	14,28	51	238,57
3. Vierat	8	8,72	25,00	45	137,33
4. Bongers	8	8,61	14,28	76	133,66
5. Wildförster	7	9,63	20,00	60	167,66
6. Hose	4	5,89	16,66	37	74,14
7. Stenzel	2	4,34	3,22	23	52,00
8. Kobayashi	1	6,35	14,28	37	81,00

Cadre 71/2

1. Bongers	11	54,31	150,00	150	167,24
2. Stenzel	10	25,38	37,50	114	74,60
3. Van der Smissen	9	41,04	150,00	150	120,10
4. Hose	7	23,14	37,50	107	67,13
5. Dielis	6	31,74	75,00	150	93,54
6. Kobayashi	6	26,40	37,50	98	78,00
7. Wildförster	6	23,90	75,00	148	69,66
8. Vierat	1	16,96	50,00	71	46,53

Dreiband

1. Kobayashi	11	1,301	1,875	5	225,50
2. Stenzel	10	0,965	1,578	9	101,66
3. Van der Smissen	9	1,042	1,304	11	127,33
4. Dielis	8	1,112	1,578	8	154,00
5. Vierat	6	0,938	2,000	8	92,66
6. Wildförster	6	0,778	1,304	5	45,60
7. Bongers	6	0,704	0,789	6	30,80
8. Hose	0	0,649	—	10	24,90

Das war schon bemerkenswert:

373 Aktive waren in Bochow zu Gast

Billardkegeln war in allen Altersklassen Trumpf
Frauen von Stahl Freital gewannen den DBSV-Pokal

Ein Bericht von WILLY BERGEMANN

Trotz widriger Witterungsbedingungen waren 373 Sportfreundinnen und Sportfreunde Teilnehmer der Bochower Billardwoche im BK, die nun schon traditionsgemäß jeweils im Dezember durchgeführt wird. Alle Altersklassen waren am Start, der älteste Akteur war 72 Jahre.

An der Endrunde um den Verbandspokal des DBSV der DDR für Frauenmannschaften nahmen Stahl Freital, Rotation Weißenborn und Traktor Bochow teil, Pokalverteidiger Motor West Leipzig hatte leider kurzfristig abgesagt. Den Pokal, überreicht vom Präsidiumsmitglied Peter Schendel, erkämpfte sich mit deutlichem Abstand von 658 Points Stahl Freital. 2. Weißenborn (508), 3. Bochow (416).

Das sich anschließende DDR-offene Frauenturnier, das durchaus als inoffizielle DDR-Bestenermittlung gelten kann, sah 16 Frauen und Mädchen in Aktion. Dabei gab es einen packenden Spitzenkampf zwischen der Vorjahressiegerin Eilenberger und der Verantwortlichen im DBSV im Frauensport Krüger. Nach 4 Durchgängen gewann Eilenberger mit 376 Points. 2. Krüger (354), 3. Görner (314). Die Siegerin kam aus Weißenborn, die Zweiplazierte von Traktor Leuthen/O. während Sportfreundin Görner Stahl Freital angehört.

DBSV-Präsidiumsmitglied Peter Schendel schätzte das Frauenturnier als gelungen ein und sprach die Hoffnung aus, daß beim nächsten Mal noch mehr Sportfreundinnen daran teilnehmen.

Weitere Resultate: Pokal der BSG Traktor Bochow: 1. Stahl Brandenburg (718), 2. Aufbau Brandenburg (716), 3. Turbine Cottbus (641). Dabei waren 10 Teams. Beste Einzelleistung: Sypli (156/Stahl Brandenburg). Seniorenturnier des BFA Billard von Potsdam: 1. Stand (241/Stahl Brandenburg), 2. Schwuchow (236 Strodehne), 3. Marquard (206/Jüterbog). Traktor-Pokal, gestiftet vom Rat der Gemeinde Bochow, mit der Rekordbeteiligung von 13 Vertretungen: 1. Bochow (381), 2. Bardenitz (355), 3. Langenlippsdorf (354). Volkssportturnier über 2x 50 Stoß: 1. Brigitte Bertog (174/Bochow). Stadtpokal nach dem System „Mann gegen Mann“: Endspiel: W. Bergemann aus Bochow schlägt Benzin aus Jüterbog bei 5 Aufnahmen mit 100:82.



DEN DBSV-POKAL für Frauenmannschaften in Bochow gewann Stahl Freital. V. l. n. r.: E. Geppert, G. Görner, W. Görner, M. Börners, A. Geppert.

Foto: Bergemann

Billard mit Musik

Was den Leichtathleten ihr „Hochsprung mit Musik“ ist, das ist den Carambolern von Senftenberg in jedem Januar ihr „Dreiband mit Musik“. Diesmal hatten 16 Teilnehmer gemeldet, die nach dem Modus „jeder gegen jeden“ spielten. Am Ende mußte ein Stichekampf zwischen den Einheimischen Döscher und O. Kirscht entscheiden. Wie schon im Vorjahr gewann schließlich Kirscht den vom Technischen Leiter (BC) gestifteten Pokal. Alle Beteiligten fanden auch 1982 viel Spaß an der Veranstaltung.

Kurz informiert

NEUER BFA-VORSITZENDER von Magdeburg wurde Volker Engel. Seine Anschrift: 3250 Staßfurt, Hohenerxleberner Straße 87, Telefon 20 39.

MOTOR SUHL wird im Herbst dieses Jahres anlässlich des 10jährigen Bestehens der „Stadthalle der Freundschaft“ eine Billard-Festwoche veranstalten.

AUCH IN DIESEM JAHR wird Traktor Bochow ein großes BK-Frauenturnier organisieren. Termin der DDR-offenen Veranstaltung, die seit Jahren ihren festen Platz im DBSV-Termin kalender hat, ist der 11. Dezember.

FDJ-POKALGEWINNER im Carambolsport in Leipzig wurde wiederum der Berliner Suter vor Hönow (Mittenthal) und Porst (Bergland/Schleiz). Ausführlicher Bericht folgt.

DIE BC-NATIONALMANNSCHAFT der DDR trennte sich Anfang Dezember von Gastgeber CSSR sowohl im Cadre 47/2 als auch im Cadre 52/2 6:6-Unentschieden. Ein Bericht von dem Länderkampf lag dem Fachblatt auch 8 Wochen nach dieser Veranstaltung nicht vor!

SONDERSHAUSEN ist vom 24. bis 28. Februar Austragungsort der DDR-Meisterschaften im Cadre 52/2.

Material-Kommission teilt mit

Alle BFA-Vorsitzenden werden hiermit aufgerufen, ihre Materialbedarfsmeldungen für 1982/83 an Kreide, Leder, Pistons, Banden sowie Tüchern für das Matchbillard aber auch für das Turnier- und Verbandsbillard bis zum 15. März an den Vorsitzenden der Materialkommission Heinz Fritzsche, 9217 Weißenborn, Dorfstraße 61, zu melden.

Alle weiteren Materialanforderungen sind ab sofort an den Generalsekretär des DBSV der DDR, Manfred Ujma, 1125 Berlin, Mittelstraße 15a, zu richten.